

Der Gesellschaftler

Nationalsozialistische Tageszeitung

für Stadt und N.A.-Bezirk Nagold

Alleiniges amtliches Anzeigenblatt

Mit den Beilagen: Der SA-Mann
Deutsche Frau - Sonntag- und Jugend-
beilage - Bauernwacht - Bäderdienst



Telegraphen-Adresse: Gesellschaftler Nagold
Fernsprecher SA 429 - Marktstraße 14
Gegründet 1827

Verantwortl. Hauptgeschäftsführer: Karl Oberhoff; Chef vom Dienst: H. Gerlach; Lokales: Hermann Götz

Verlag: Hochburg-Verlag G.m.b.H., Druck: H. B. Zaiser (Inh. Karl Zaiser), sämtlich in Nagold

Bezugspreise: In der Stadt bzw. durch Agenten
monatl. RM. 1.50, durch die Post monatl. RM. 1.40
jährlich 16 RM. Zustellgebühr. Einzelnummer 10 Pf.
In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch
auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Be-
zugspreises. - Postfach-Konto Stuttgart 5113

Anzeigenpreise: 1 spaltige Dargestellte oder deren
Raum 20 Pf., Familien-Anzeigen 15 Pf., Reklamezeile
60 Pf., Sammel-Anzeigen 50% Zuschlag. - Für das
Erstmalige Erscheinen in bestimmten Ausgaben und
an besonderen Plätzen, wie für Telefon, Aufträge und
Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Die rote Bestie an der Saar

N.S.A. Saarbrücken.

Die rote Bestie brüllt nach Blut - will
das Chaos und den Bürgerkrieg. In Deutsch-
land schreite dieses verbrecherische Begehren
an der eisenharten Disziplin des neuen
Reiches und an dem Mangel an gleichge-
richteten Elementen. In den Ruffern-
Gebieten von Versailles, wo die fühlerne Faust des Na-
tionalsozialismus kein Zugriffrecht mehr
hat, glauben diese Bestien ihre sadistischen
Experimente ausüben zu können. Bald
kollert es in den nordischen Randstaaten
schon, bald im Osten - am meisten jedoch
an der Saar.

Keine Nacht ohne kommunistische „Blut-
leier“. Kein Tag ohne schrille Aufforderung
zu Mord und Bürgerkrieg. Das Saargebiet
ist keine kommunistische Hochburg. Im Gegen-
teil! Vielleicht konnte man einmal von
einem schwarz-roten Saargebiet sprechen.
Aber das ist vorbei; längst vorbei. Heute
haben wir ein nationalsozialistisches Saar-
gebiet, das auf diese Tatsache so stolz ist,
wie jeder andere Gau im weiten deutschen
Saterland. Um so fürchterlicher und um so
tragischer ist der Umstand, daß sich dieses
nationalsozialistische Saargebiet von einer
bolschewistisch-sadistischen Minderheit drang-
salieren und knebeln lassen muß. Die öffent-
lichen Funktionen der NSDAP sind verboten
als Gegenmaßnahme gegen den roten
Terror, der allein in den letzten Monaten
in Saargebiet bis zu tausend Mordfälle auf
Nationalsozialisten und Personen, die im
Verdacht stehen, welche zu sein, brachte.

Kürzlich fiel ein linksgerichteter Spazier-
gänger dem planvollen Nordvorgehen der
NSD. zum Opfer. Statt nun die Hege ein-
zuwickeln, wurde sie gestoppt. Die NSD.
lehrt als Maßnahme gegen dieses „indirekte
Töten des Faschismus“ erneut zum „aktivi-
stischen Massenelbstschutz“ auf.
Im dieselbe Zeit wurden zwei saardeckische
Zeitungen von der Regierungskommission
wegen „Gefährdung der öffentlichen Ruhe
und Sicherheit“ verboten. Sie schrieben über
lynchenwilde separatistische Individuen als
„kurkische Verräter, die unter dem beson-
deren Schutz der Saarregierung ständen“.
Wenige Tage später machte eine Horde
Wolfskinder ihre übliche Wochenend-Demon-
stration in das nahe Höttingen. Amoret der
Wenige ergriffen sie den Nationalsozialisten
Krause; eine halbe Stunde später mußte er
über verletzt ins Lazarett eingeliefert wer-
den. Einigen weiteren Personen, die den
roten „Spaziergängern“ über den Weg liefen,
erfolg es nicht anders.

Am 27. August 1933 sammelt sich das
gesamte deutschbewohnte Saarvolk am Fuße
des waldreichen Niederwaldes am Rhein,
um hier in einer eindrucksvollen Kundgebung
ihre absolute Treuebekanntnis zu Adolf Hit-
ler und dem von ihm geschmiedeten Deutsch-
land abzulegen. Nächstes erwartet mehr
als 100.000 Saarländer, die den weiten
Weg nicht scheuen - 100.000 Saarländer
werden das neue Deutschland grüßen und
sagen, was unfaßbar sie sich freuen auf den
Tag der Rückkehr, um in seine Hände mit
säubigen Vertrauen ihr Schicksal zu legen,
das ihnen bestimmte, 15 Jahre vom Mutter-
land getrennt zu sein.

Bolschewistische Provokateure und Henker
wollen diesen Tag zu einem Fanal des roten
Nochdempeln.

„Nacht mobil gegen den Nordaufmarsch
Hitlers: 27. August“ rufen die roten Nord-
vorden in riesigen Schlagzeilen, „auf den
Plan, Arbeiter, werksfähige Männer und
Frauen des Saargebietes! Das ganze werks-
fähige Saarvolk mobilgemacht gegen die
Nordkundgebung am 27. August. In allen
Betrieben und Stempelstellen, in allen Orten,
gemeinsamer Massen-Selbstschutz. Das ist das
dringende Gebot der Situation. Der 27.
August muß im Zeichen der roten Fahnen der
sozialistischen Freiheitsaktion stehen“.

Was das bedeutet, weiß jeder, der aktiv
den Kampf um die deutsche Neugegaltung
mitgemacht hat: kommunistischer Massen-

Selbstschutz heißt bolschewistischer Massenmord
Bestimmt sind die Gerichte überleben, die
wissen wollen, daß die Kommunisten am 27.
August ein Blutbad mit Dynamit und Hand-
granaten anrichten wollen; aber freche
für die Ueberzeugung des Saarvolkes, das die-
sen gedungenen Mordtaten jegliche Schand-
taten zutraut. Welt über 100.000 machen am
27. August die weite Fahrt nach Radesheim,
um auf deutschem Boden, am Fuß der über-
ragenden Mutter Germania ihre Treue-Gelöb-
nis zu Volk und Vaterland dem Führer
Deutschlands abzulegen und einige Hundert
minderwertige Gesellen, Kriminelle und
heimatlose Provokateure verlangen für diesen
Tag Blut und Mord.

Das Saarvolk schaut in zweiseitiger Er-
wartung nach den Gebäuden der Regie-
rungskommission und erwartet ihre Initi-
ative. Wen wird sie treffen? Verfolger oder
Verfolgte?

Den bolschewistischen Nordbuben Volk in
Hamburg erreichte sein gerechtes Schicksal.
Seine Nordtaten mußte er mit seinem Kopf
quittieren. Das rote Komitee an der Saar
heulte auf, wie befehlen: „Heraus auf die
Straße! Halte! rücksichtslose Abrechnung!“
Tausend, Zehntausende Flugzettel brüllten es

durch das Land an der Saar. Blut, Mord
und Bürgerkrieg verlangt die rote Bestie als
„Maßnahme“ gegen die gerechte Sühne an
einem entarteten Mörder: „Das Blut unseres
gemordeten Klassenbruders schreit nach Rache.
Jetzt draus und draan gegen den Nordfaschis-
mus! Für jeden gemordeten Freiheitshelden
sind die Hiltedonzen mitverantwortlich. Her-
aus zum rücksichtslosen Massenkampf gegen
den Nordfaschismus! Werktätige heraus auf
die Straße! Halte! Massenelbstschutz! De-
monstriert! Halte! rücksichtslose Abrechnung!“

Die rote Bestie brüllt nach Blut. Kann
es das Opfer ihres letzten Nordaufmarsches der
Erde übergeben, noch sind die Wunden der
in den letzten Wochen Heberfallenen nicht ver-
heilt und schon wieder oder immer noch schreit
die ungefüllte rote Bestie nach Blut und
Mord!

Wann beantwortet die Regierungskom-
mission die rote Bürgerkriegs-Offensive? Er-
wartet sie, daß sich das Saarvolk kampfs-
innig abschließen läßt oder zum wirklichen
Massenelbstschutz gegen die tobende Bestie des
Bolschewismus greift?

800.000 Saarländer warten auf Antwort!
Karl Maas.

Vor dem Ende der roten Herrschaft in Wien

Berlin.

Der österreichische Marxismus kann seines
Daseins nicht mehr froh werden. In den mo-
ralischen und politischen Niederlagen der letz-
ten Zeit kommen die wirtschaftlichen Rote. De-
finitiv ist Kopf und Herz der österreichischen
Sozialdemokratie die Bundeshaushalts Wien,
wo seit dem Umsturz und seit der roten Nach-
erregung die marxistische Weltlehre ähnlich
wie feinerzeit in Rote-Ungarn, Rote-Banern,
Sowjet-Rußland usw. praktisch angewandt
wird. Daß es die roten Führer in Wien so

schlimm wie Bella Luna, Eisner und Lenin
nicht treffen, darf immerhin anerkannt wer-
den, was aber durchaus nicht auf ein anderes
Wesen, nur auf eine andere Taktik schließen
läßt.

Wie oft der Marxismus in der letzten Zeit
seinem Programm auch unterworfen worden ist
und wie viele moralische Dürftigkeiten und Tritte
er auch schon eingeleidet hat - die diese Haut
seiner Führer und die Linderheit seiner An-
hänger haben ihm bis jetzt, wenn sich auch
seine Kammern harter gelächelt hat, doch
über manche Klippe hinweggeholfen. Wenn
nur die Zwischmitteln der Wirtschaft nicht
wären und das liebe Geld nicht ausginge!
Dann heißt man den Massen das Maul und
schafft Pfanden für die Anführer. Aber auf
einmal kam Sand in das Räderwerk. Das
Gewerbe stöhnte unter der Steuerlast und
ging an, die Steuern schuldig zu bleiben. Nun
sehen Gehalts- und Lohnkürzungen, Abstriche,
geteilte Auszahlungen usw. ein und die wei-
sen Stadtdiener werden, obwohl ihre Schür-
bänder noch wachsen, mit jedem Tage grauer.
Wissenschaft hätten Seid, Bauer und Genossen
sich doch noch durchgewirrt, wenn die Bun-
desregierung jetzt nicht den großen Schicksal
gegen die Gemeinde Wien gerichtet - der
Rote gehorchend - ihr nicht 36 Millionen
Schilling an Lastenbeitrag für den Staats-
haushalt vorgeschrieben hätte. Was nun?
spricht Seid und besteht keine entwickelten
Hände und keine vollwertigen Fingerringel.
Früher konnte man gegen solche Zumutungen
aufbegehren oder sie niederstimmen, oder man
hat sich im Kompromißwege losgelaufen. Aber
heute? Rache! Du das Maul auf, kommst du
gehen und dem Regierungskomitee
für Flug machen, d. h. nicht nur auf Ehre
und Macht, sondern auch auf den schönen Bür-
germeisterei verzichten. So ist Mandat der
Welt Lohn.

Daß die Sozialdemokratische Partei die Roh-
nahmen der Regierung gegen die nationale
Opposition nicht unterstüßt? Wor das nicht
Opfer und Selbstverleugnung genug, als de-
mokratische Partei: die vom Volke den Nazi
verliehenen Mandate zu annullieren? Nur
gegen die Form haben wir manchmal in aller
Bescheidenheit und Demut Einspruch erhoben,
d. h. vorgeschlagen, an die Stelle der Notver-
ordnungen Rechtsbehelfsbeschlüsse zu setzen, die
das Endergebnis nicht ändern hätten.

Und auch das ist durchaus nicht böse gemeint
gewesen. . . Wer wollte nicht verstehen, daß
das man keiner Vergangenheit, der Offen-
lichkeit und seiner Wählerkraft doch auch
etwas schuldig ist? Im Vertrauen gesagt,
haben wir volles Verständnis dafür geseht,
wenn eine Partei die errungene Macht an-
näht. Haben wir es doch selbst so gehalten -
unter Brünning in Deutschland und feinerzeit
unter Krenner-Bauer in Oesterreich. . .
Wohi es wirklich keinen Dank mehr in der
Politik? Oder glaubt Herr Dollfuß nicht an
die Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit unserer
demokratischen Populisten? Bitte, nehmen wir
diesen Fall an. Aber daß wir Hitler hoffen
und als Juden den Nationalsozialismus
fürchten wie die Dölle, das kann er uns doch
glauben!

Das glaubt Dollfuß gern, aber von den 36
Millionen wird er bestimmt nichts nachlassen.
Und das ist die große Tragik für die roten
Machthaber in Oesterreich. Die sozialistische
Gemeindeverwaltung hat ihre letzten Reser-
ven aufgebraucht und rechnet für 1934 ohne
hin mit einem beträchtlichen Ausfall. Schon
als die Rede davon gewesen ist, daß die Re-
gierung 5 1/2 Millionen Schilling Polizei-
aufgab von der Stadtgemeinde Wien ver-
langen werde, setzte lautes Geschrei in der ro-

Gespannte Lage zwischen Japan und Rußland

Zeit über acht Wochen wird in Tokio
zwischen Vertretern der Sowjetunion und der
Mandatschrei über die Frage des Verkaufs
der in russischem Besitz befindlichen, die Mans-
churen durchgehenden ostchinesischen Eisen-
bahn verhandelt. Der Verkauf dieser Bahn
ist für die Russen bekanntlich das einzige
Mittel, um sich ohne zu großen Prestigever-
lust aus einer Lage zu ziehen, die für sie
immer unhaltbarer wird, nachdem die Mans-
schurenbehörden, mit anderen Worten, die Ja-
paner, die Bahn tatsächlich in ihre Gewalt
gebracht und damit den letzten russischen Ein-
fluß aus der Mandatschrei verdrängt haben.

Im Laufe der langen Wochen, während de-
ren in Tokio verhandelt wird, mußte die rus-
sische Presse oft mit gequältem Humor feststel-
len, daß es den Mandatschreuten, bzw. den
Japanern, mit dem Ankauf der Bahn über-
haupt nicht ernst zu sein scheint, und daß
sie sich immer wieder einer sachlichen Erör-
terung über einen angemessenen Kaufpreis
entziehen. Trotzdem legen die Russen größten
Wert darauf, einen Abbruch der wiederholt
in eine Krise geratenen Verhandlungen mit
immer neuen Mitteln zu verhindern. So su-
chen sie jetzt dadurch Zeit zu gewinnen, daß
sie einen Finanzexperten aus Moskau
nach Tokio, also zu einer etwa 14-tägigen
Reise, entsandt haben.

Das Neueste in Kürze

Die Hauptverhandlung in der Reichstags-
brandstiftung ist auf den 21. September anbe-
raunt worden. Die Beweisannahme wird in
Berlin stattfinden, die Hauptverhandlung in
Leipzig.

Der preussische Kultusminister hat den
2. September für alle Schulen als Wandertag
erklärt und angeordnet, daß Lehrer und
Lehrerinnen unter bestimmten Voraussetzun-
gen für den Reichspartitag der NSDAP be-
urlaubt werden können.

Kultusminister Ruff erklärte im Rahmen
der Lutherwoche, daß uns wieder ein neuer
Luther in Adolf Hitler beisehen sei.

Die Kohlenkonsumtion in Deutschland ist in-
folge der Wirtschaftsebenung in den Monaten
Mai bis Juli der Menge nach um 27 Prozent
gesunken.

Der Reichspostführer von Tschammer-Dien
wendet sich in einem scharfen Protest gegen
jegliche auf unportlichem Geist geborene Re-
forderaufstellungen.

Auf der Schloßbrücke in Berlin wurden
gestern etwa 40 Zentner kommunistisches
Schrifttummaterial beschlagnahmt, das ins
Ausland transportiert werden sollte.

Wegen Vorbereitung zum Hochverrat sind
in Stuttgart 3 Kommunisten aus Vork und
Gannstatt zu schweren Gefängnisstrafen ver-
urteilt worden. Sie hatten im Frühjahr ille-
gale Traktatschriften verteilt.

Wien. Ueber ganz Oesterreich wüetete in
der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag ein
Orkan, der großen Schaden anrichtete.

„Wir haben das Geld nicht“
Um wieviel schwerer werden die 36 Millionen
aufgebracht werden! Beschäftigt wird das Geld
wohl, weil den roten Machthabern keine an-
dere Wahl bleibt. Schließlich zahlen sie nicht
aus ihrem eigenen Saal und lassen auch von
ihren Freunden nichts nach; zahlen auch das
Brot, und in der Hauptstadt der Arbeiter und
Angehörige. Aber ob nach einem so großen
Aberlaß, d. h. nach der Vergabe des roten
Geldes, die rote Herrschaft in Wien noch halt-
bar bleibt, das ist die große Frage.
Dr. Karl Stellmacher.

Ministertreffen in Rom?

Berlin. Der Pariser „Matin“ berichtet aus Rom über Gerüchte, daß die Außenminister Deutschlands, Frankreichs und Englands in der zweiten Oktoberhälfte nach Rom reisen würden, um mit Mussolini zu verhandeln.

In amtlichen Berliner Kreisen ist von einer bevorstehenden Zusammenkunft der Außenminister in Rom nichts bekannt. Es besteht aber immerhin eine gewisse Wahrscheinlichkeit dafür, nachdem der Viermächtepakt schon seit mehreren Monaten unterzeichnet ist, dürfte Mussolini begreiflicherweise den Wunsch haben, diesen Pakt zur Anwendung zu bringen. Der Umstand, daß der Viermächtepakt noch nicht ratifiziert ist, dürfte dabei keine Rolle spielen.

Kein Erlöschen des Kirchenvertrages im Memelgebiet

Berlin. In der Erklärung des litauischen Gouverneurs des Memelgebietes, wonach das evangelische Kirchenamt erloschen sei, wird von zirkulärer Stelle mitgeteilt, daß diese Erklärung jeder Grundlage entbehrt. Nachdem in der deutschen evangelischen Kirche gewisse Änderungen der Verfassung vorgenommen worden sind, wird wohl auch über diesen Vertrag eine neue Vereinbarung erzielt werden.

Steigen der Rohstoffeinfuhr

Berlin. Wie nunmehr bekanntgegeben wird, hat die Rohstoffeinfuhr in den Monaten Mai bis Juli 1932 der Menge nach um 27 Prozent gegenüber dem Vorjahre zugenommen. Diese Tatsache zeigt, daß sich auch auf dem Rohstoffmarkt die Wirtschaftsbelebung günstig auswirkt.

19 Kommunisten festgenommen

Schweinfurt. In Schweinfurt (Unterfranken) wurden 19 Kommunisten, darunter einige der Neuanbauer der verbotenen Fanfaren-Terrorgruppen organisiert hatten, in Schutzhaft genommen.

Zulassung von Fahnen in den katholischen Kirchen und bei kirchlichen Prozessionen

Das Erzbischöfliche Ordinariat Freiburg im Breisgau gibt im Amtsblatt für die Erzbischöfliche Freiburg folgende Bekanntmachung: Wir haben in unserem Erlass vom 12. Juni 1932 bestimmt, die Zulassung der Fahnen wird davon abhängig gemacht, daß sie keinen Vereinen angehören, die offensichtlich der katholischen Religion entgegengelehrt sind, daß diese Vereine wenigstens keine von der Kirche verworfenen Statuten haben und die Fahnen selber kein Abzeichen tragen, das an sich verboten oder verwerflich ist. Unter diesen Bedingungen können Fahnen in die Kirche zugelassen werden.

Demgemäß besteht kein kirchliches Abzeichen, auch die Fahnen und Abzeichen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei in die katholischen Kirchen zugelassen und deren Aufstellung im Kirchenhof in gestattet. Wir weisen die Pfarrgeistlichen an, hinsichtlich der Mitbringen solcher Abzeichen zum Gottesdienst oder zur Teilnahme an kirchlichen Prozessionen keinerlei Schwierigkeiten zu bereiten.

Frankreich kündigt Zölle

Berlin. Die französische Regierung hat am 22. August gemäß Artikel 4 Absatz 2 des deutsch-französischen Handelsabkommens vom 28. Dezember 1932 für folgende Deutschland zugehörigen Zollbindungen und Zollermäßigungen die Kündigung zum 5. September 1932 angekündigt:

- Knochenharz, Terpentin, Kolophonium, Pech, Harzfischen, Harze, Fischteer und alle anderen einheimischen Harzserzeugnisse, Resinate, Gummien und Bernsteine, Gummiteer, harzige Erzeugnisse, geschmolzen oder gefüllt, Bernsteine- oder Kopalstein und alle künstlich zubereiteten Harzserzeugnisse, mit Ausnahme der Kunstharze nach Art des Baccellin, Albertol, Plastofol, Teermittel auf dem Wege einer Kondensation und Alkoholen mit Phenolen, Aminen und Amiden usw.
- Woljerin, destilliert, Rote und Gelbe, die den Farzen zolltariflich gleich behandelt werden, andere als alkoholhaltige oder Ätz- oder Nitrozellulosefärb.
- Leigfärbige oder trockene Extrakte für die Färberei, Druckfarben, auch Farben für Gravierungen, Schreibmaschinen usw.; farbige; andere als die mehr als 3 Prozent Eisenfärbefarben enthaltenden, andere als Tinten ohne trocknendes Öl.
- Farben mit Öl angereichert, andere als Naphthalin- und Petroleumschwarz, Stearinarven, mit Ausnahme von Kerzen nicht besonders genannt, Lacke und Lacke davon, sämisch-gelbes oder Pergamentleder, auch gefärbt.

Polizeiwachen auf österreichischen Hochschulen

Wien. Die feinerzeitige Ankündigung des Sicherheitsministers von, daß er an den Hochschulen Polizeiwachen einrichtet werden wird, wird zum Beginn des Wintersemesters durchgeführt werden. An sämtlichen Universitäten und Hochschulen Österreichs wird eine eigene Universitätswache eingerichtet und in den Räumen der betreffenden Gebäude untergebracht werden.

40 Zentner kommunistische Schriften beschlagnahmt

Berlin. Durch die Aufmerksamkeit eines Transportarbeiters gelang es den Beamten der Geheimen Staatspolizei, am Donnerstag morgen, auf der Schloßbrücke einen größeren Transport kommunistischen Schriftmaterials abzulassen. Es handelte sich um 20 Kisten im Gewicht von etwa 40 Zentnern, die nach dem Auslande transportiert werden sollten.

Der Inhalt ist eine größere Menge kommunistischer Schriftmaterial und marxistischer Literatur. Es handelt sich dabei wohl um die vollständigste marxistische Bibliothek, die in der letzten Zeit gefaßt werden konnte. Der Besitzer dieser Kisten konnte noch nicht festgestellt werden. Es ist jedoch anzunehmen, daß es sich um einen geflüchteten Kommunisten handelt.

Beginn des Reichstagsbrand-Nistungsprozesses am 21. September

Leipzig. Der Präsident des vierten Straßengerichtes hat den Termin zur Hauptverhandlung zur Reichstagsbrandklage auf Donnerstag, den 21. September 1932, vormittags 9 Uhr anberaumt. Die Hauptverhandlung findet in Leipzig statt, die Beweisaufnahme jedoch mit Rücksicht auf die notwendigen Augenzeugen in Berlin, im Reichstagsgebäude.

Die Druckerei auf dem Heuboden

Der Kampf gegen die Staatsfeinde

Bad Degenhausen. Die Staatspolizei unternahm in Verbindung mit der Landjagd eine große Razzia gegen die Staatsfeinde, in deren Verlauf 19 Kommunisten festgenommen wurden. Von den Festgenommenen wurden 10 nach Bielefeld übergeführt, die wegen ihrer früheren kommunistischen Tätigkeit schon längere Freiheitsstrafen verbüßt haben.

Diese staatsfeindliche Aktion stand unter der Leitung des verhafteten Kommunisten Leake aus Bielefeld. In der Gegend von Men-

nighüssen wurde auf dem Heuboden eines Hauses eine Druckerei entdeckt, in der heute eine Zeitung herstellte, die in der gemauerten Form gegen die Regierung hetzte.

Bau der großen Reichsautofraße in Bayern

München. Die zweite der im Rahmen des großen Arbeitsbeschaffungsprogramms der nationalen Regierung von der deutschen Reichsbahn zu erbauenden Reichsautofraßen wird in Bayern gebaut werden, und zwar wird sofort an die Errichtung der Reichsautofraße München-Landsgrenze bei Salzburg gegangen.

Unter Führung des Reichsinspektors für das deutsche Straßenwesen Dr. Ing. Lodi wurde am Mittwoch die geplante Linienführung einer ersten Vorbestimmung unterzogen. In Bad Reichenhall begrüßte Staatsminister Esser die Teilnehmer und dankte vor allem dem Reichskanzler für die Initiative zu dem Werk, das von großer verkehrspolitischer Bedeutung für das Land Bayern sei und über 2 Jahre 300 Millionen von Volksgenossen wieder in den Arbeitsprozess eingliedern werde, ganz zu Schweigen von dem wirtschaftlichen Gewinn für das durch die neue Autobahn zu erschließende Alpenland, für die Reichsbahngesellschaft unter der Führung des Reichsinspektors für die Durchführung der Ausführung des Ministeriums. Die Deutsche Reichsbahn werde angefragt um die Ausführung der vom Reichskanzler gestellten Aufgabe gehen.

Mit einem Erreuebekenntnis für den Führer und das neue Deutschland schloß die Fahrt ab.

Abreise des französischen Schulschiffes

Altona. Das französische Vorkeschiff „Ancre“, das seit Samstag abend im Altonaer Hafen vor Anker lag, ist Donnerstag früh 8 Uhr nach Rotterdam weitergefahren. Am Mittwochmorgen fand an Bord der „Ancre“ ein Empfang statt, an dem u. a. außer den Vertretern der französischen Kolonie und der Hamburger und Altonaer Wirtschaftskreise für den Hamburger Senat Regierungspräsident Dr. Meißner, für Altona Senator Dr. Sch. sowie andere Behördenvertreter teilnahmen.

Arbeit für Hunderttausende

Weitere 25 Millionen RM. aus dem neuen Arbeitsbeschaffungsprogramm bewilligt.

Berlin, 21. Aug.

In der letzten Kreditausführung der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG. wurden, wie das Reichsarbeitsministerium mitteilt, im Arbeitsbeschaffungsprogramm vom 1. Juni 1932 neue Darlehenssummen im Betrage von rund 25 Millionen RM. bewilligt.

Davon entfallen 4 Millionen RM. auf den Weiterbau des Mittellandkanals und weitere 2,2 Millionen RM. auf Inangriffnahme der Arbeiten am Elster-Saale-Kanal (Städterede des Mittellandkanals). Der Freie und Hansestadt Hamburg wurden für Instandhaltung- und Ergänzungsarbeiten an öffentlichen Gebäuden weitere 800 000 RM. bewilligt, der Freien und Hansestadt Bremen für mehrere Maßnahmen rund 1,8 Millionen RM. Auf das Land Sachsen entfallen Darlehen in Höhe von 5,4 Millionen RM., davon erhalten die Dresdener Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke 2,2 Millionen RM. und die Stadt Leipzig rund 1,8 Millionen RM. An größeren Darlehen wurden weiterhin für Städte der Provinz Sachsen rund 2 Millionen RM., für die Brücke bei Krefeld-Berdingen rund 1,8 Millionen RM., für das Gebiet des Landes Baden rund 2,2 Millionen RM. und für Thüringen rund 600 000 RM. bewilligt.

Herbstaktion der Deutschen Arbeitsfront

Berlin. Die Deutsche Arbeitsfront wird, wie der „Zeitungsdiener“ meldet, Mitte September mit ihrer Herbstaktion beginnen. Das Schwergewicht der Propaganda wird diesmal auf die Betriebe gelegt werden. Es ist daran gedacht, in Betriebsversammlungen die deutschen schaffenden Menschen tiefer in das Gedankengut des Nationalsozialismus einzuführen und die speziellen Aufgaben der Deutschen Arbeitsfront klarzulegen.

Außerdem wird der Führer der Deutschen Arbeitsfront und stellvertretender Vorsitzender der Reichsarbeitsfront, Dr. A. G. von dem Führer des Gesamtverbandes der deutschen Arbeiter Walter Schumann ab Mitte September zahlreiche Betriebe im ganzen Reich besichtigen, um sich an den Stätten der Arbeit von der Lage des schaffenden deutschen Menschen zu überzeugen. Der Führer der

Deutschen Arbeitsfront wird bei dieser Gelegenheit zu den Betriebsangehörigen sprechen.

Gemeinschaftsgeist und Opferinn

Berlin. Vom Deutschen Industrie- und Handelsstag wird mitgeteilt:

Ein Beispiel, wie durch Zusammenarbeit von Stadtverwaltung und Wirtschaftserziehung die vom Führer eingeleitete große Arbeitsfront unterstützt werden kann, wird uns aus der Stadt Krefeld-Berdingen berichtet. Seit langer Zeit habe sich in Krefeld-Berdingen, das über keine Rheinbrücke verfügt, und dessen Straßenverbindungen zum Ruhrgebiet denkbar schlecht sind, die Notwendigkeit eines Brückenbaus erwiesen. Die Stadt Krefeld-Berdingen hat sich entschlossen, durch Einlage ihrer letzten Reserven diesen Brückenbau zu ermöglichen. Die zur Verfügung stehenden Mittel reichten jedoch nicht aus, um das Vorhaben reiflos zu finanzieren. Die noch fehlenden Mittel wurden durch eine großzügige Werbung der Industrie- und Handelskammer Krefeld unter Führung ihres Präsidenten beschafft. Binnen weniger Tage konnte der Stadt ein Betrag von einer halben Million Reichsmark als freiwillige Spende der Wirtschaft zur Verfügung gestellt werden, die sich neben namhafter Summen großer Betriebe auch aus kleinsten Beträgen zusammensetzt. In der letzten Sitzung des Kreditausschusses der Deka ist das von Krefeld erbetene Darlehen bewilligt und damit die Durchführung des Vorhabens gesichert worden, durch das gegen 1000 Arbeiter für mindestens zwei Jahre Beschäftigung erhalten.

Ueberall Neueinstellungen

Berlin. Wie uns die Siemens-Werke mitteilen, hat sich im Monat Juli d. J. die Belegschaftszahl in den in Deutschland gelegenen Betrieben der Firma um weitere 1615 Personen erhöht, so daß sich unter Hinzurechnung der vom 1. März d. J. an Eingestellten ein Anwaschen der Belegschaften um 3715 Köpfe ergibt.

Dortmund. Der Arbeitgeberverband für Dortmund und Umgebung (Eisen- und Stahlindustrie) hat seine Mitglieder aufgefordert, die durchschnittliche Arbeitszeit des Gesamtbetriebes auf 40 Stunden für die Arbeiter und Angestellten festzusetzen. Durch diese Maßnahme werden rund 1000 Neueinstellungen erfolgen.

Landnachrichten

Berkehr mit Milch

Stuttgart. Bisher konnte in Stuttgart außer pasteurisierter Milch ausnahmsweise nur rohe Vollmilch aus tierärztlich überwachten Stellen in den Verleichen gebracht werden. Nachdem die Wirtschaftskammer die Marktmilch und die Vorzugsmilch in Württemberg eingeführt und genügende Mengen dieser Rohmilch im Stadtbezirk Stuttgart zur Verfügung stehen, kann die bisherige Ausnahme für Milch aus tierärztlich überwachten Stellen aufgehoben werden.

Ehrenvoller Auftrag

Stuttgart. Wie der „N.S. Kurier“ meldet, erhielt der Komponist Hans Gahner, der das Sturmlied Dietrich Eckharts „Deutschland erwache“ vertont hat, den Auftrag durch den Führer, dieses Lied auf dem Parteitag in Nürnberg mit Chor und Orchester zur Einführung zu bringen. Pa. Gahner ist dem Ruf des Führers gefolgt und reist bereits nach Nürnberg ab, um die erforderlichen Vorproben durchzuführen.

HJ meldet:

Auslandsdeutsche Kinder in Württemberg

Stuttgart. Schwer leiden unsere auslandsdeutschen Brüder unter dem Terror fremder, deutschfeindlicher Staaten. Absichtlich sind sie von dem gewaltigen Zusammenstoß und Geschehen, das sich wirklich in Deutschland vollzieht, und doch sollen sie, sollen ihre Kinder, ihre heranwachsende Generation das Vaterland sehen und kennenlernen und den gewaltigen Glauben an ihres Volkes und die Zukunft empfangen und weitertragen.

Ziebtausend auslandsdeutsche Kinder aus den Sudetenländern und aus allen anderen Nationen, in denen Deutsche wohnen, werden im September nach Deutschland kommen, um dort im Kreise deutscher Familien ihre Heimat und ihr Volksempfinden zu finden.

Besonders Württemberg, das im Laufe der Jahrhunderte so schon viele seiner Söhne und Töchter in die Welt hinausgeschickt hat, und hier seine Gastfreundschaft bewiesen. Die Kinder, die nach Württemberg kommen, sollen hauptsächlich in Kleinstädten und Städtchen untergebracht werden. Alles wird mit besten, die Parteiorganisation, die HJ, und die N.S.-Jugendverbände werden sich einsetzen und jeder, der nicht selbst einen Gast aufnehmen kann, soll durch Gaden mitwirken.

Besichtigung der Standarte 119

durch den Brigadeführer der SA-Brigade Würt.-Nord

Stuttgart. Am Mittwoch um 19.30 Uhr fand die Standarte 119 mit Teilen der SA, an dem Cannstatter Wald zur Besichtigung durch den Brigadeführer, Standartenführer Berghold, in Paradeausstellung.

Der Führer der Standarte 119, Obersturmbannführer Gimpel, meldete 312 Mann zur Besichtigung.

Knappe Kommandos erlöbten und unter den Klängen des Präzisionsmarsches schritt der Brigadeführer die Front der Standarte 119 ab. Ein Vorbereitungs- und die Herbstparade in Nürnberg vom 1. bis 10. Oktober 1932 ergab das bei der Standarte 119 gewohnte, stramme Bild.

Auch die SA-Reserve mit ihren vielen „geübten“ Kameraden zeigte, daß Disziplin und Ordnung bei ihr herrscht.

Der Brigadeführer betonte in seiner kurzen Ansprache die Zusammengehörigkeit mit Kameradschaft der SA, und die Notwendigkeit des Zusammenhaltens und weiteren Aufbaus der SA, als Träger der Revolution und Garanten des Dritten Reiches.

Als Abschluß der Besichtigung marschierte die Standarte durch die Redartstraße, Schillerstraße und Königstraße zum Alten Schloß, wo die Standarte 119 entlassen wurde.

22. Verbandstag der würtf. Konsumvereine

Stuttgart. Im großen Saal des Bürgerpalais und in Gegenwart von Ministerialrat Tomas, als Vertreter des Wirtschaftsministeriums, wurde hier der 22. ordentliche Verbandstag der würtf. Konsumvereine abgehalten. Verbandsdirektor Bösch gab einen Überblick über die Lage der Konsumvereine und betonte dabei, daß diese dank der Unterstützung des Wirtschaftsministeriums als Stütze überstanden haben. Der Hauptvertrag hielt Landtagsabg. Keiner über die Eingliederung der Konsumgenossenschaften in den nat.-soz. Staat. Er stellte dabei fest, daß der Reichsstatthalter, das Ministerium und auch die Gauleitung der RSDAP, nach Kräften mitgeholfen haben, Klarheit und Ruhe in die Konsumvereine-Bewegung zu bringen. Diese sei von nat.-soz. Seite nicht als Genossenschaftsbewegung früher bekämpft worden, sondern wegen ihrer marxistischen Durchsetzung; diese habe aufgehört und nun müßte auch der Kampf eingestellt werden. Der Redner behandelte weiterhin die Anerkennung, die in der Befreiung der Konsumvereine in Aussicht genommen sei. Zur Förderung der mittelfränkischen Handwerks- und Gewerbetätigkeit, wo es geht, die Eigenbetriebe der Konsumvereine abgebaut zu werden. Zum Verbandsdirektor und Vorstandsmittglied wurde Landtagsabg. Hermann Keiner und zum Vorstandsmittglied der bisherige Verbandsdirektor Franz Bösch gewählt.

Bereidung württ. Oberbürgermeister

Stuttgart. Unter den Oberbürgermeistern mittlerer Städte, die am Montag hier in Gegenwart des Reichshofhalters Murr vereidigt worden sind, befanden sich auch Oberbürgermeister Dr. Günne in (Schwenningen), Oberbürgermeister Scherer (Tutzingen) und Bürgermeister Abrell (Nottulm).

Einweihung des weiblichen Arbeitsdienstlagers

Bödingen, O.A. Heilbronn. Am Mittwoch wurde das weibliche Arbeitsdienstlager Heilbronn, das im früheren Gebäude des Arbeitervereins Bödingen untergebracht ist, feierlich eröffnet. Oberbürgermeister Gullig gab seiner Freude über das Zustandekommen des Lagers Ausdruck. In dem Lager sind 50 Jungmädchen aus allen Teilen des Reiches untergebracht.

Sturm über dem Bodensee

Friedrichshafen. Am Mittwoch herrschte auf dem Bodensee ein kräftiger Westwind. Die auf bewegte See machte sich bei vielen Fahrgelegenheiten durch das bekannte Unwohlsein bemerkbar. Nachmittags kam eine Konstanzer Ficht mit dem Dampferhafen in Seenot. Sie wurde von der Gewalt des Sturmes beim Koffee-Kammelpoker an die Hafensauer abgetrieben, wobei die Segel erhebliche Beschädigungen erlitten. Ein Junge verlor bei der Hilfeleistung durch ein Drahtseil eine Finger- und Stundlang überschüttete der Sturm bei Landungssteg beim Dampferhafen mit wachsendem Wucht. Auf dem See hatten alle Dampfer und Motorschiffe mit starkem Belagungs zu kämpfen. Es herrschte Windstärke 4.

Der Federsee trocken! aus

Fachsen a. F. Gegenwärtig steht es ziemlich still mit dem Federsee, denn er hat wenig Wasser und bekommt auch kein Wasser. Die Niedrigwasser, die in erster Linie unserem Federsee sein Wasser liefern, sind mitunter fast ganz ausgetrocknet. Der See spiegelt sich nur vor wenigen Wochen verhältnismäßig hoch stand, ist außerordentlich gesunken. Solche Trockenzeiten sind von ganz ungewöhnlicher Bedeutung für die Erziehung des Sees. In diesen vollzieht sich die unheilvolle Veränderung von den Ufern her. Jetzt rücken die Klänge von allen Seiten gegen den See vor.

Die Engländer in Uffingen

Uffingen. Die in Stuttgart sich aufhaltenden Engländer und Engländerinnen, Mitglieder der „Workers Educational Association of South Westphalia“ hatten auch Uffingen im Besuch ab und wurden von Stadtrat und Oberstudienrat Hofmeister und Stadtschreiber Dr. Haßner begrüßt und begleitet. Die Engländer sprachen sich sehr begeistert über das Gesehene aus. Ihr Sprecher, Mr. Fisher, betonte besonders, was sie in Deutschland an Ruhe und Sicherheit, an Sauberkeit und Ordnung, aber auch an freundschaftlichen Entgegenkommen gefunden hätten, habe alle Erwartungen übertraffen. Er schloß mit der Versicherung, nach der Heimkehr für eine bessere Beurteilung und Würdigung des deutschen Volkes und seiner Führer eintreten zu wollen.

Stadtvorstand Dr. Prinzling vereidigt

Hall. Stadtvorstand Dr. Prinzling, der mit Wirkung vom 20. Juli 1933 an von der Regierung auf Lebenszeit zum Bürgermeister der Stadt Hall ernannt worden ist, wurde am Montag neu auf sein Amt vereidigt. Die Vereidigung fand gemeinsam mit der Vereidigung mehrerer anderer württ. Bürgermeister und Oberbürgermeister in Stuttgart in Gegenwart des Reichshofhalters Murr statt und wurde vom Präsidenten der Ministerialverwaltung, Dr. Knapp, vorgenommen.

Siegerprüfung für deutsche Schäferhunde

Ulm. Der Verein für deutsche Schäferhunde (V.D.S.) hält seine diesjährige Siegerprüfung am 9. und 10. September zum erstenmal in Württemberg, und zwar in Ulm ab. In dieser Siegerprüfung werden 24 der best ausgebildeten deutschen Schäferhunde aus ganz Deutschland kommen, um den Leistungssieger für das Jahr 1933 zu erwerben. Dieser höchstinteressanten Veranstaltung wird von allen Gebrauchshundeliebenden in Süddeutschland die größte Beachtung geschenkt. Reisekosten werden gerne der Prüfungsteilnehmer freigegeben. In Ulm a. D. Zeitungsfrage 6.

Ein Stadtvorstand ist kein Pasha

Tutzingen. Oberbürgermeister Scherer am Montag in Stuttgart auf den neuen Titel vereidigt worden. Gleichzeitig konnte er auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste der Stadt zurückblicken. Der Gemeinderat sprach ihm seine Glückwünsche aus. Oberbürgermeister Scherer dankte und erklärte, daß anlässlich der Vereidigung der Oberbürgermeister des Landes darauf hingewiesen wurde, daß die Verantwortung der Ortsvorstände wesentlich geliegt sei, daß aber auch betont wurde, daß die Stadtverbände sich nicht als Pasha anführen, sondern mit dem Kollegium in enger Verbundenheit zusammenarbeiten sollen.

Berühmter Künstler Fund

Hickelau O.A. Mönningen. Die in Ulm verheiratete Frau Katharina Steinhilber ist zur Zeit mit ihrem Kinde zu Besuch hier bei ihrem Bruder. Sie war nun am Dienstag mittag mit Erntearbeiten auf dem Felde tätig und hatte ihr Kind bei sich. Wie es Kinder in der Gewohnheit haben, ging es auf die Suche nach einer Spielgelegenheit und fand ein Glaslein in Größe einer Erdnuss und geformt wie eine elektrische Birne. Das Kind hat wohl den Findling in den Mund genommen und zerbitzen. Obmüde trat ein und in kurzer Zeit, etwa einer Stunde, war es ohne Bewußtsein. Tags zuvor wurde von einer erwachsenen Person ein ähnlicher Findling bemerkt. Nach diesem Vorfall wurde nach diesem gesucht. Es hat sich herausgestellt, daß sich in demselben eine hellrote Flüssigkeit befindet. Ärztliche und gerichtliche Untersuchung wurde eingeleitet.

Sammeringen erhält eine Gerichtszweigstelle

Sammeringen in Hohenzollern. Der Preussische Justizminister in Berlin beabsichtigt die Einrichtung einer Zweigstelle des Amtsgerichts Sammeringen in Sammeringen zur Erledigung der Geschäfte der freiwilligen Gerichtsbarkeit.

Wahlhelfer

Zewangen, O.A. Kalen. Hier wurde ein in Kalen wohnhafter Arbeiter, der bei einem Deiwanger Landwirt aushaft, vom Landjäger verhaftet und vom Oberamt in Schutzhaft genommen. Er hatte Neuzerungen getan, die geeignet sind, die öffentliche Ruhe und Sicherheit zu gefährden.

Der Bauer kauft wieder Maschinen

Die Ostmesse als Wirtschaftsbarmeter. Die Sicherung der landwirtschaftlichen Rente, die in der neuen Agrarpolitik oberstes Gesetz ist, gibt dem Bauern wieder den Mut, an maschinelle Verbesserungen und Neuanschaffungen zu denken. Er beginnt seinen Maschinenpark, der bisher das Sorgenkind des Betriebes war, zu überholen, er gewinnt wieder Interesse an modernen technischen Verbesserungen und er befaßt wieder die Fachanstaltungen mit dem Gedanken, etwas besonderes Brauchbares sich anzuschaffen.

Der Frauendreißiger

Die vollständige Ueberlieferung nennt die Zeit zwischen Maria Himmelfahrt und heiligem Kreuz-Erhöhung den Frauendreißiger. Fest Mariä Himmelfahrt am 15. August wird darum auch Frauendreißigstauung, Fest Kreuz-Erhöhung am 14. September Frauendreißigstunde genannt. In den Tagen des Dreißigt ist nach altem Volksglauben die Natur dem Menschen am freundlichsten gesinnt. Sie bietet die Fülle ihrer Gaben: Getreide, Obstfrüchte, Obst und erste Trauben der, die heiligen Donner verschwinden und der milde Herbstwind ladet zu frohem Erntedank und Gelang ein.

Landwehr 120

Die ehemaligen Angehörigen des Landwehr Regt. 120 aus den Bezirken Nagold, Calw, Freudenstadt und Herrenberg hielten am Sonntag, 3. September, nachm. 2 Uhr bei Kamerad Albert Luz-Altensteig eine Zusammenkunft ab. (Näheres siehe heutige Anzeige).

Der Generalangriff auf die Arbeitslosigkeit

ist in vollem Gange, auch der letzte Volksgenosse ist dem in Arbeit kommen. Hoff mit an dem großen Werk und erwidert Lofe der R.S.D.A.S. „Arbeit und Brot“. Einzellos 1. Markt, Doppellos 2. Markt. Ziehungstag: Mittwoch, 27. September 1933.

Unsere Feiertunden

Rechtlich leben wir einen alten pommerischen Brauch, zutreiben sein Reichthum rauchend, vor seiner Behausung sitzen. - Denkmalschänder haben sich in Vosen betätigt und die Figur des König Laurin vom Sockel gestürzt. In Breslau fand die große Vätertagausstellung statt, von welcher der originelle „Brezelringang“ Kunde gibt. - Eine

Zusammenschluß im württ. Edelmetallgewerbe

Gmünd. Um die Interessen der kleinen Betriebe und Werkstätten in hiesiger Stadt wie im Reich nachdrücklich vertreten zu können, soll in Württemberg eine Innung gegründet, die alle Werkstätten und kleineren Betriebe des Edelmetallgewerbes im Lande umfaßt. Unter den Werkstätten sollen auch diejenigen mit eingeschlossen werden, die einem Juweliergeschäft angegliedert sind, sowie alle Hilfsbetriebe der Edelmetallindustrie (Häcker, Drücker, Polierer, Wäcker etc.). Für das Land Württemberg wurde bereits von der Regierung aus Regelmann-Stuttgart bestimmt, als Obermeister die Interessen der Innung im Reich zu vertreten. Da Gmünd in dieser Innung besonders stark vertreten sein wird, wird der zweite Obermeister für das Land Württemberg aus den Gmündern Mitgliedern bestimmt werden.

Der Bauer kauft wieder Maschinen

Die Ostmesse als Wirtschaftsbarmeter. Die Sicherung der landwirtschaftlichen Rente, die in der neuen Agrarpolitik oberstes Gesetz ist, gibt dem Bauern wieder den Mut, an maschinelle Verbesserungen und Neuanschaffungen zu denken. Er beginnt seinen Maschinenpark, der bisher das Sorgenkind des Betriebes war, zu überholen, er gewinnt wieder Interesse an modernen technischen Verbesserungen und er befaßt wieder die Fachanstaltungen mit dem Gedanken, etwas besonderes Brauchbares sich anzuschaffen. Der wieder erwachende Unternehmungsgest des deutschen Bauern äußert sich auch in den Produktionsziffern der deutschen Landmaschinenindustrie. In den vergangenen Monaten ist überall ein verstärkter Auftragsbezug zu bemerken, der mit der Saison allein nicht zu erklären ist. In diesem Zusammenhang kann die deutsche Ostmesse in Königsberg als Wirtschaftsbarmeter angesehen werden. Der Landwirt hat Gelegenheit, festzustellen, daß die deutsche Landmaschinenindustrie keine Konkurrenz des Auslandes mehr zu fürchten hat. Bereits in den ersten Tagen der Messe war das Interesse der Besucher aus der Provinz an den landwirtschaftlichen Maschinen außerordentlich reg. Außer den üblichen „Selbstlern“ konnte man schon eine beträchtliche Anzahl von Geschäftsabschlüssen verzeichnen, wobei es sich mehr um zeisparendes und arbeitverbesserndes Kleingerät handelt. Traktordieselmotoren, Milchfahler, Pflanzmaschinen mit Benzinantrieb und anderes Ackergerät fanden im Mittelpunkt der Debatten. Der Bauer beginnt wieder über den Alltags hinaus an die Zukunft zu denken und seinen Betrieb langsam zu intensivieren.

Amtenhebung

Horb. Der Reichskommissar für die Krankenkassen Württemberg hat sämtliche bisherigen Vorstands- und Aufsichtsglieder der Allgemeinen Ortskrankenkasse Horb mit sofortiger Wirkung von ihrem Amt entbunden.

Im Urlaub den Tod erlitten

Ergenzingen. Im Juni ds. J. nahm Rechnungsrat Max Traub-Libingen (gebürtig von Ergenzingen O.A. Rottenburg) seinen Urlaub und hielt sich u. a. auf Freiburg i. Breisgau auf. Dort passierte ihm das Unglück, daß er, der ein verletztes linkes Bein hatte und schleppend ging, durch ein Auto am gefunden rechten Bein verletzt wurde, derart, daß ein komplizierter Unterleibsbruch entstand, der eine längere Behandlung in der chirurgischen Klinik in Freiburg nötig machte. Dieser Tage nun trat eine Lungenentzündung zu dem noch nicht geheilten Fuß hinzu, die den in den 40er Jahren stehenden Beamten hinwegraffte.

Letzte Nachrichten

Frühere NSD.-Angehörige hören nur noch Langenberg. Arnberg. Auf Anordnung der Staatspolizeistelle Dortmund wurden im gesamten Regierungsbezirk Arnberg bei allen Kommunisten, die über Radiogeräte verfügen, die sich zur Ausnahme russischer Sendungen eignen, die Radiolanlagen beschlagnahmt. Diese Maßnahme war notwendig geworden, weil die kommunistische Propaganda des Moskauer Senders von den Anhängern der NSD. dazu benutzt wurde, Zusammenkünfte abzuhalten. Von der Beschlagnahme Betroffene wird Gelegenheit gegeben, unter behördlicher Kontrolle das Radiogerät gegen kleinere Apparate einzutauschen, die lediglich zur Wiedergabe des

Anordnungen der NSDAP.



Parteitag.

Die Parteitagumlage ist von jedem Parteigenossen ohne Unterchied der Person an den Kassenwart zu bezahlen. Weigerung oder Verzögerung der Bezahlung ist unzulässig. Es ist bezeichnend, daß es vorkam, daß gerade neu eingetretene P.g., die keine Ahnung von den Opfern haben, die die alten P.g. auch finanziell zu bringen hatten, hierin dem Kassenwart erhebliche Schwierigkeiten bereiten. Bei allem Verständnis für die jeweilige finanzielle Lage müssen wir grundsätzlich von jedem P.g. verlangen, daß er seiner Beitragspflicht immer pünktlich nachkommt. Kreisleitung.

Abfahrt der Teilnehmer am Reichsparteitag

Die Teilnehmer des Kreises Nagold fahren mit dem Sonderzug „Tutzingen“, der sie in der Nacht vom 31. August zum 1. September nach Stein bei Nürnberg bringt. Abfahrt in Horb 21.51, Tutzingen 22.07, Herrenberg 22.27. Die Teilnehmer von Nagold und Umgebung fahren gemeinsam 20.14 in Nagold ab. Die Rückkehr ist auf 4. September morgens vorgesehen. Abkunft in Horb 8.21, Tutzingen 8.10, Herrenberg 7.49 Uhr. Reichsparteitagshilfen.

Reichsparteitag Nürnberg.

- Eintrittskarten zu folgenden Veranstaltungen sind noch erhältlich: 1. Kutschmattencappell am 2. 9. 33. Eintrittspreise: 2.-, 1.-, 50.-. 2. G.M.-Kapell mit Stundrentenübergabe am 3. 9. 33. Eintrittspreise: 2.-, 1.-, 50.-. 3. Vorbeimarsch am 4. 9. 33. Eintrittspreise: 10.-, 5.-, 2.-. Schriftliche Bestellungen, welche den Zulassungsberechtigten der württembergischen Kreisleitung der NSDAP, Stuttgart, Postfach 235 (Hg. 1933).

Vangerberger Sender geeignet sind. Diese Abschwächung der getroffenen Maßnahme hat ihren Grund darin, daß nicht beabsichtigt ist, den Anhängern der NSD. die Teilnahme an den deutschen Sendungen unmöglich zu machen.

Berücksichtigung des Stahlhelmtages in Hannover

Berlin. Der Stahlhelmtag, der vom 8. bis 10. September in Hannover tagen sollte, ist, wie wir erfahren, verschoben worden. Meldungen, wonach die Tagung überhaupt nicht stattfinden werde, sind dagegen, wie wir vom Bundesamt des Stahlhelms erfahren, nicht zutreffend.

Der Presseschef der Ruhfens verhaftet

Bremen. Der Presseschef der Ruhfens Nordwolle H.W. Reckmann Georg Wirtl ist auf Antrag der Bremer Staatsanwaltschaft in Berlin verhaftet und in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Wirtl hatte im April ds. J. an den Reichsjustizminister Dr. Frank II zur Rechtfertigung der Brüder G. Karl und Heinz Ruhfens ein Schreiben gerichtet, das schwere Beleidigungen und Beschimpfungen Bremischer Verwaltungsbeamter, Richter und Staatsanwälte enthielt. Eine von ihm eroberte Haftbeschwerte ist durch Beschluß der Strafkammer des Landgerichts Bremen als unbeantraget verworfen worden.

Beurlaubungen für den Reichsparteitag der NSDAP.

Berlin. Der Kultusminister hat an die Oberpräsidenten und die Regierungspräsidenten einen Erlaß gerichtet, in dem er die Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten ermächtigt, Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen und höheren Schulen auf Antrag vom Samstag, den 2. September an, bis einschließlich Montag, den 4. September, Urlaub zu gewähren, falls sie am Reichsparteitag der NSDAP teilnehmen wünschen. Den Amtsverwaltern, d. h. in der Partei vom Ortsgruppenleiter, in der SA, und SS, vom Sturmführer und im Stahlhelm vom Kampfführer anwärts kann Urlaub schon vom 30. August ab gewährt werden. Voraussetzung in allen Fällen ist jedoch, daß durch Regelung der Vertretung ein geordneter Schulbetrieb gewährleistet bleibt. Gleichzeitig gilt der 2. September für alle Schulen als Wandertag.

Chemaliger jugoslawischer Minister ermordet

Belgrad. In Tlatar in der Nähe von Zagreb wurde der kroatische Abgeordnete und ehemalige Minister Reudorfer am Donnerstag nachmittags von einem Unbekannten durch drei Revolverkugeln getötet. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß die Motive politischer Natur sind. Reudorfer, der seinerzeit der kroatischen Bauernpartei angehört hatte, die für die Selbstständigkeit Kroatiens eintrat, hat diese Partei schon vor Jahren verlassen und sich der Regierung angeschlossen.

Schwerer Deton über New York

New York. Der mit schweren Bomben verbunden Deton, der die Nähe von Virginia und Nordkarolina heimgesucht hat, forderte bis jetzt 10 Todesopfer.

Eine Anzahl Schiffe sind überfällig. Zwei Offiziere des auf der Höhe von Cap Charles in Virginia havarierten Ozeandampfers „Madison“ sind ertrunken.

Ein Junkspruch besagt, daß Salisbury, eine Stadt von 10.000 Einwohnern im Staate Maryland, vom Sturm vollkommen zerstört worden sei.

Wirbelsturm verursacht Jugentgleisung

Washington. Der New Yorker Expressung entgleiste bei Passieren einer Brücke, die durch den verheerenden Wirbelsturm der letzten Tage in ihrer Widerstandsfähigkeit geschwächt worden ist, mit 6 Schlafwagen, 4 Personen wurden getötet und 8 verletzt.

Ueberschwemmungskatastrophe in China

London. „Times“ berichtet aus Peking, daß der Gelbe Fluß in der Provinz Honan über 500 Dörfer überschwemmt habe. Dadurch seien 900.000 Menschen obdachlos geworden und die ganze Ernte sei vernichtet.

Ozeandampfer „Madison“ gerettet

Boston. Der auf der Höhe von Cap Charles in Virginia durch einen Orkan schwer havarierte Ozeandampfer „Madison“ hat seine Schäden so weit auszubessern vermocht, daß er mit eigener Kraft „Norfolk“ in Virginia anlaufen kann.

Erdbeben in Nicaragua

Mexiko City. Privatnachrichten, die bei einem in der Hauptstadt Mexiko lebenden ehemaligen nicaraguanischen Minister eingegangen sind, besagen, daß die Hauptstadt von Nicaragua, Managua, von einem schweren Erdbeben heimgesucht worden ist.

Waldbrand in Oregon

Portland (Oregon). In den Bergwäldern der Umgebung hat eine gewaltige Feuerbrand schwere Schäden angerichtet. Niefige Tanneneckstände sind dem Brande zum Opfer gefallen.

Handel und Verkehr

Devisen vom 24. August 1933

Table with columns for Berlin, London, New York, etc., and sub-columns for Gold, Devisen, and Amtlich.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 24. Aug. 1933

Table with columns for Ochsen, Bullen, Jungbullen, Kühe, Färsen, Fresser, Kälber, Schweine, Schafe.

Marktverlauf: Großvieh und Rindfleisch 41-48, Rindfl., fett 53-58, mittel 45-50, gering 41-43, Kalbf. 25-36, Kälber 40-57, Schweine 59-63, Hammel 54-58.

Markt- und Handelsberichte

Bürti. Edelmetallpreise: Smäud, Feinsilber, Grundpreis 40,10; Feingold, Verkaufspreis 2885 RM. für 1 Kilogramm; Weinsilber 2,95, Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Palladium 3,90, Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Kupfer 3,90 RM. je Gramm.

Marktbericht der Stadtgemeinde Nagold vom 24. August 1933

Viehmarkt: Stiere 1, 1 275 RM; Kühe 22, 11 240-311; Rinder und trächt. Kalbinnen 25, 22 140-395; Schmalvieh 24, 21 90-190.

Rein Haus ohne den „Gesellschafter“

Für die Einmachzeit empfehlen wir unseren Mitgliedern: Einmachzucker, Salznipulver, Salznipapier, Einmachhaut, etc.

Koffelden: Im Gasthaus zum „Waldhorn“ findet am Sonntag, den 27. d. Mts. zum Erntefest eine Tanzunterhaltung statt.

Nagold, 25 August 1933 Dankfagung: Trodem unsere liebe Mutter und Großmutter Pauline Barth Wwe. allen eine unbekannt war, wurden uns viele Beweise menschlicher Teilnahme, für die wir herzlich Dank sagen.

Nagold, den 24. Aug. 1933 Gudrun: Wir freuen uns, die glückliche Geburt eines gesunden Töchterleins anzeigen zu dürfen.

Ein prachtvolles Geschenk ist: Hermann Löns Grün ist die Heide. Eine Auswahl der 25 schönsten Novellen mit 112 Kupferstichdruckbildern, 2 Z. aus dem Film „Grün ist die Heide“.

Wer inseriert der profitiert! Sommerliche 3 Zimmer-Wohnung auf 15. Sept. oder 1. Okt. an ruhige Familie zu vermieten. Wilhelm Schuler, Schreinermeister, Dohestr. 401.

LUGER Nachfolger Tomatenbälliger, Trauben, Neues Delikat, Sauerkraut. Auf Anfang September wird in größerer Haushalt zuverlässiges, tüchtiges Mädchen gesucht, welches schon gedient hat und in allen Hausarbeiten erfahren ist.

Auf in die Ferien... mit diesem Buch. Verlag C. Bertelsmann / Gütersloh. Vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.



Der deutsche Arbeiter

Sonderbeilage der NSD., Gau Württemberg



Margistenreich oder Drittes Reich? Der Stolz des Arbeiters

9. November 1918 und 30. Januar 1933; wenn der deutsche Arbeiter (Unter Arbeiter und alle Lohn- und Gehaltsempfänger zu verstehen) diese beiden Kalendertage in Vergleich stellt, so wird er bei ganz nüchternen Prüfung ganz überraschende Feststellungen machen.

Am 9. November 1918 hatte der Marxismus die absolute Herrschaft über Deutschland in der Hand. Noch nie hat eine Partei bei ihrem Regierungsantritt eine so reißende Machtfülle besessen, als diese „Todesfeinde des Kapitalismus“.

Am 30. Januar 1933 ging der Nationalsozialismus mit drei Männern — nach demokratischen Begriffen also mit einer trostlosen Minorität — in die deutsche Reichsregierung hin. In allen erzkonservativen Kreisen der Margisten und der anderen stieg die süße Hoffnung auf ein baldiges Ableben der „Kapitalistenknechte“ einseitig, der „Nationalen Bolschewisten“ andererseits auf.

Schon in den ersten Wochen nach der Machtübernahme kannten die Margisten kein anderes Ziel, als möglichst bald zur Wahl zu gehen, um der Demokratie Rechnung zu tragen, mit anderen Worten, um auch ihren Gegnern — also den Anhängern der kapitalistischen Idee — die Möglichkeit des Mitregierens zu geben.

Aber auch die nationalsozialistischen Männer der Reichsregierung forderten sofort nach ihrem Eintritt Neuwahlen. Aber welcher Kontrast! Nicht um den Gegner zur Mitregierung heranzulassen zu lassen, nein, sondern mit dem Motto:

Die ganze Macht dem Nationalsozialismus!

Angeleitet von der Feigheit der Roten haben im Jahre 1919 Millionen von Arbeitern ihren anderen Todesfeinden, den liberalistischen Parteien, ihre Stimme gegeben.

Wie anders am 5. März 1933!

Witgerissen von dem unerhörten Selbstvertrauen Adolf Hitlers, voller Bewunderung der sieghaften Kraft des Nationalsozialismus, haben die Deutschen freiwillig den Anspruch auf die uneingeschränkte Macht auf ihn übertragen.

Am 9. November 1918 und die folgenden Jahre haben die Margisten

den Arbeitern alles Gute und Schöne versprochen

— daß sie nicht ein einziges Versprechen eingepalmt haben, ist bekannt. —

Wir Nationalsozialisten haben Jahr und Tag dem deutschen Volk Opfer und Pflichten in Aussicht gestellt,

falls wir einmal an der Macht sind. Adolf Hitler hat aber gleich nach dem 30. Januar 1933 erklärt:

„In vier Jahren geben wir dem deutschen Volke die Möglichkeit, darüber abzustimmen, ob es mit unserer Arbeit zufrieden ist oder nicht.“

Die „Partei der Arbeiter“ hat Ende 1918 durch die marxistischen Gewerkschaften eine Arbeitsgemeinschaft zwischen Unternehmer und Arbeiter abgeschlossen. Aber trotz dieses Vertrages hat ein Streik den anderen, eine Auslieferung die andere gefolgt. Das war ein typisches Merkmal dieses Systems: Die große Besse eines kraftlosen Schwächlings.

15 Jahre später: Die Parole heißt

Vollsgemeinschaft!

Bei der Parole bleibt es aber nicht. Der Wechselhaushalt folgt sofort die Tat. Eine Gemeinschaft muß miteinander und darf nicht gegeneinander arbeiten. Deshalb:

Streikverbot — Aussperrungsverbot.

Hand aufs Herz! Fühlt sich wirklich ein deutscher Arbeiter unfrei, weil er nicht mehr streiken darf? Frage doch einmal eine brave Arbeiterfrau, die die Last der Folgen eines Streiks schon getragen hat, ob sie schimpft, weil ihr Mann von den Bonzen nicht mehr von seiner Arbeit weggeholt werden kann.

Eine ganz besonders veredelte Frucht fiel im Dezember 1918 vom marxistischen Wunderbaum. Die „Wirtschaftliche Vereinigung“. Das waren sie da stolz darauf! Nur die schwarz-rot-goldenen Verbände wurden vom Staat als „Träger“ der Tarifgemeinschaft anerkannt. Das waren echte Weimarer Gemeinschaften, insofern, als der größere Teil der Arbeiterschaft aus dieser Gemeinschaft ausgeschlossen war. In ihrer Blütezeit waren nämlich von den rund 28 Millionen Lohn- und Gehaltsempfängern in den Gewerkschaften rund 12 Millionen organisiert,

die übrigen 16 Millionen hatten nichts zu melden. Wahrscheinlich gibt es heute schon ungezählte Hunderttausende, die früher auf diese „Proletarische Klassenfront“ eingeschworen waren, die heute begreifen, warum diese wunderliche Tariffabrik so täglich Pleite machen mußte.

Dem Arbeiter geben die Augen über, wenn er heute sieht, daß der Begriff „Wirtschaftliche Vereinigung“ aus dem Sprachschatz der Unternehmer- und Arbeiterverbände einfach gestrichen ist. Einfach gestrichen! Im Frühjahr 1933. Unter nationalsozialistischer Herrschaft! Und der Himmel stürzt nicht ein. Im Gegenteil, noch nie haben die kollektivistischen Arbeitsverträge eine so sichere Grundlage gehabt als heute.

Es kommt einem unwillkürlich das Lachen an, wenn man an das Jahr 1930 zurückdenkt, wo die Gralshüter des heiligen Tarifempels, die Tarif-Garanten des „Proletariats“, die Herren Karl Severing und Prof. Siegel, mit ihren Schiedssprüchen im Namen des marxistischen Reiches den

Abbau der Löhne und Gehälter

eingeleitet haben. Es kommt einem das Lachen an, weil wir heute wissen, daß es in Deutschland keinen Tarifvertrag mehr gibt, wenn der Nationalsozialismus nicht gerade noch im letzten Augenblick an die Macht gekommen wäre.

Ja, ja! Das Margistenreich! Da haben sie im Jahre 1918 die Macht übernommen. In dieser Wirtschaft war trotz des verlorenen Krieges im Vergleich zum Winter 1933 reich zu nennen. Sie haben sie mit ihrem Dillzerd in im Jahre 1933 bettelarm gemacht. Und haben sie dann an den internationalen Kapitalismus verhöferte; nichts anderes bedeutet das Vereinslösen der wahnwitzigen Milliarden-Auslandskredite.

Abbau der Löhne und Gehälter

haben diese Gelder heringeholt angeblüht, um die Wirtschaft wieder „anzukurbeln“ mit dem Eufeseffekt, daß bei ihrem Abgang die deutsche Wirtschaft zu Tode gefurbelt und 7 Millionen Arbeiter zum Hungern verurteilt waren.

Diese todwunde Wirtschaft, diese 7 Millionen Erwerbslosen, waren die traurige Hinterlassenschaft der Margisten aller Schattierungen.

Man braucht wirklich nicht viel Phantasie zu besitzen, um sich eine Vorstellung davon machen zu können, was aus dem Deutschen Reich geworden wäre, wenn die Wirtschaft im Jahre 1918 in einem so trostlosen Zustand wie heute hätte von den Margisten übernommen werden müssen.

Und wenn man sich dahin verseht, dann erscheint die Leistung des Nationalsozialismus in einem um so glänzigeren Licht. In einem halben Jahre die Wirtschaft so zu beleben, daß über 2 Millionen Erwerbslose wieder in Brot

stehen, in so kurzer Zeit aus einer korrupten Staatsmaschinenriele einen Staat von Sauberkeit und strenger Ordnung zu schaffen, das muß auch dem borniertesten Gegner die Augen öffnen.

Wer wirklich guten Willens ist, der braucht nichts anderes zu tun, als Vergleiche zwischen einst und jetzt zu ziehen. Dann kann er nur zu der Erkenntnis kommen:

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Bei der Klage mangelt es der Zahlstelle abgewiesen werden. Mit Rücksicht auf die ausdrückliche Erklärung des Klägers, daß er nicht den Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands, vertreten durch seinen Hauptvorstand, verklage, sondern nur die Zahlstelle Harburg-Wilhelmsburg, und kann auch nicht der erstere Ausdruck als eine wenn auch schiefe Bezeichnung des Verbandes, vertreten durch seinen Hauptvorstand, umgedeutet werden. Die Zahlstelle ist nicht rechtsfähig und auch nicht parti- oder geschäftsfähig und auch nicht nach § 10 des Arb. Ver. Ges., auch nicht prozessfähig nach § 50 Abs. 2 ZPO. Mag sie nach den Statuten auch weitgehende Ermächtigungen vom Hauptvorstand des Beklagten erhalten haben. Daher muß die Klage abgewiesen werden. Dingenwiesem sei jedoch noch auf folgendes: Ein wichtiger Kündigungsgrund zur fristlosen Kündigung und daher auch zu Ende Juni 1933 dürfte übrigens für den Arbeitgeber vorliegen. Der Kläger war bisher Reichstagsabgeordneter der Sozialdemokratischen Partei. Die Gesetzgebung des jetzigen Staates nach der Umwälzung, die für die jetzigen Gerichte maßgebend ist, ist soweit gegangen, den Parlamentsabgeordneten der Sozialdemokratischen Partei, weil sie nach Auffassung der jetzigen Gesetzgebung ohne Rücksicht auf die Einzelpersönlichkeit als dem jetzigen Staat feindlich anzusehen seien, ihre verfassungsmäßigen parlamentarischen Rechte zu nehmen. Es muß daher einem Arbeitgeber eines solchen Parlamentsabgeordneten unbedingt nach dem Geist der heutigen Gesetzgebung ein unmittelbarer Grund zur sofortigen Kündigung in der Laftache zugestanden werden, daß es sich um einen Abgeordneten der Sozialdemokratischen Partei handelt (§ 626 BGB.). Das folgt auch daraus, daß der betreffende Arbeitgeber bei den heutigen Verhältnissen mit größeren Schwierigkeiten und Nachteilen für seinen Betrieb und sich selbst zu rechnen hätte, wenn er einen solchen Angestellten nicht fristlos kündigen dürfte.

Jedenfalls gilt das von einem Arbeitgeber, der wie der Fabrikarbeiter-Verband eine große Organisation zur politischen Zusammenfassung und Vertretung der Arbeitnehmer eines wichtigen und bedeutenden Gewerbezweiges bildet.

Die Kostenentscheidung beruht auf § 91 ZPO. geg.: Dr. Frederichshausen.

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

istalismus verhöferte; nichts anderes bedeutet das Vereinslösen der wahnwitzigen Milliarden-Auslandskredite.

haben diese Gelder heringeholt angeblüht, um die Wirtschaft wieder „anzukurbeln“ mit dem Eufeseffekt, daß bei ihrem Abgang die deutsche Wirtschaft zu Tode gefurbelt und 7 Millionen Arbeiter zum Hungern verurteilt waren.

Diese todwunde Wirtschaft, diese 7 Millionen Erwerbslosen, waren die traurige Hinterlassenschaft der Margisten aller Schattierungen.

Man braucht wirklich nicht viel Phantasie zu besitzen, um sich eine Vorstellung davon machen zu können, was aus dem Deutschen Reich geworden wäre, wenn die Wirtschaft im Jahre 1918 in einem so trostlosen Zustand wie heute hätte von den Margisten übernommen werden müssen.

Und wenn man sich dahin verseht, dann erscheint die Leistung des Nationalsozialismus in einem um so glänzigeren Licht. In einem halben Jahre die Wirtschaft so zu beleben, daß über 2 Millionen Erwerbslose wieder in Brot

stehen, in so kurzer Zeit aus einer korrupten Staatsmaschinenriele einen Staat von Sauberkeit und strenger Ordnung zu schaffen, das muß auch dem borniertesten Gegner die Augen öffnen.

Wer wirklich guten Willens ist, der braucht nichts anderes zu tun, als Vergleiche zwischen einst und jetzt zu ziehen. Dann kann er nur zu der Erkenntnis kommen:

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Das Bessere ist das Dritte Reich!

Am 10. August hielt Otto Andreas Schreiber, der Leiter der kulturpolitischen Abteilung im Jugendamt der Deutschen Arbeitsfront eine Rede vor den jungen Textilarbeitern und Arbeiterinnen Berlins. Wir veröffentlichen einige Auszüge aus den grundlegenden Ausführungen:

„Einem verrotteten Spießbürgertum aber wollen wir immer wieder sagen, daß wir uns den Sinn der nationalsozialistischen Idee nicht verfälschen lassen: Das Volk ist eins! Es gibt keine Unterschiede des Standes und der Herkunft. Gerade dem Adligen müssen wir vom politischen Standpunkt aus mit Mißtrauen begegnen, da sein Blut häufig wertlos, durch Inzucht verpestet ist.“

„Stolz der Arbeit“

„In diesem Staat unterscheiden sich die Menschen nur noch durch den Wert ihrer Leistung. Darum ist der Name „Arbeiter“ ein Ehrentitel geworden. Das Wort „Proletarier“, eine Entladung des Marxismus, rotten wir aus. Denn dieses Wort besagt, daß man degradiert ist. Der Marxismus wollte den Arbeiter herabsetzen. Er stempelte ihn zum Abschamm der Menschheit, um ihn so besser auf die anderen Klassen heben zu können. — Wir Nationalsozialisten sehen dagegen: Der Arbeiter ist der wertvollste Mensch des Staates. Er dient der Allgemeinheit mit allen seinen Kräften. Der Arbeiter hat, wie niemand auf der Welt, Grund, Stolz auf seinen Beruf zu sein.“

Das ist das neue Ethos der Arbeit, das unsere Bewegung gebracht hat.“

„Kulturelle Werte.“

„Der Marxismus stempelte den Arbeiter zum kulturlosen Geschöpf. Ein typischer Arbeiter mußte bredig und geklumpert herumlaufen, um ja nicht in den Verdacht zu kommen, einer von den verfluchten Bürgerlichen zu sein. Proletarisch war es, daß irgendwelche Schmarren an seinen Wänden hingen, man konnte ihm Ritich darbieten oder politische Agitation unter kulturellem Deckmantel.“

Wir Nationalsozialisten wollen, daß der Arbeiter seinem stolzen Stand entsprechend sauber und selbstbewußt auftritt. Er muß der Träger einer neuen Volkskultur werden. Dafür braucht der Arbeiter kulturelle Führer, wie er politische und wirtschaftliche braucht.“

Die besten Kunstdarbietungen sind für den Arbeiter gerade gut genug, man muß ihn kulturell: künstlerisch und menschlich: charakterlich schulen — er verdient es. Denn die Arbeitermassen gehören vom Standpunkt aus zum wertvollsten völkischen Menschenmaterial.“

„Allgemeine Ziele.“

„Es gilt für die jungen Arbeiter vollbezahlten mehrtägigen Urlaub zu erringen, der Staat muß darüber wachen, daß mindestens ein Teil dieses Urlaubs nur zur Erholung der Jugendlichen an der See, in Gemeinschaftslagern oder auf Fahrt verwandt wird. In dieser Urlaubszeit muß sich der jugendliche Arbeiter in Licht und Luft auskosten können. Es gilt, das Berufsschulwesen umzubauen, einen ganzen, vollbezahlten Unterrichtstag zu erreichen, dessen Vormittag auf Unterricht, dessen Nachmittag auf Sport verwandt wird. Es gilt, die geldlichen Verhältnisse der jungen Arbeiter aufzubessern, Ueberstunden, Nacht- und Sonntagarbeit gesetzlich zu verbieten.“

Einheitliche Bearbeitung der Siedlungsfragen

in der Deutschen Arbeitsfront

Durch die Berufung des Siedlungswartes des Deutschen Landarbeiter-Verbandes, des Berufsverbandes aller deutschen Landarbeiterverbände, zum Siedlungswart des Gesamtverbandes der deutschen Arbeiter, des Verbandes deutscher land- und forstwirtschaftlicher Angestellter und zum NSD.-Beauftragten für Siedlung bei der Reichsleitung der NSDAP. ist eine einheitliche Bearbeitung der Siedlungsfragen innerhalb der Deutschen Arbeitsfront sichergestellt. Die Bearbeitung ist mit der Abteilung Siedlung des Deutschen Landarbeiterverbandes verbunden. Das Siedlungsprogramm der deutschen Landarbeiterschaft wird nach Abschluß der Erntearbeiten in allen Bezirken und Kreisen in Kundgebungen der Landarbeiter vertreten werden. Die Kundgebungen sollen den Siedlungswillen der Landarbeiterschaft bezeugen und dem sozialen Willen der Landarbeiterschaft die Richtung weisen.

G. W. Zaiser Buchhandlung Buchbinderlei Bilder und Einrahmungen Gute Ausführung bei billigster Berechnung. Große Auswahl Fernsprecher 29.

Wir leben Theodor Körner



Am 120. Todestag des Freiheitskämpfers
und Dichters am 26. August

Von Walter Schimmel-Ralkenau
Was unserer heutigen jungen Generation ein Horst Wessel ist, was ihr ein Albert Leo Schlageter bedeutet, das war dem heranwachsenden deutschen Geschlecht vor nun einhundert Jahren Theodor Körner.

Da diesen beiden Epochen, der damaligen und der heutigen, der heroische Klang der heroischen Erhebung aus Zusammenbruch und innerer Aufgabe eigen ist, sie darum heller und strahlender als die glücklichen Zeiten unseres Vaterlandes aus dem großen Buche der deutschen Geschichte heraushebt, steht uns auch die Gestalt Theodor Körners heute besonders nahe. Ich hätte mich zu der Behauptung verleitet, daß die uneigennütige, opferfreudige Hingabe der Jugend an das Vaterland gerade in Zeiten der Erniedrigung mehr am Wiederaufbau, mehr am Wiederverwachen und Wiederbeginnen Teil hat als die von klugen Erwägungen und diplomatischen Überlegungen geleitete Arbeit des erfahrenen Alters, soweit dieses sich nicht das Verhängnis für die Jugend bewahrt.

Groh und ergreifend ist die Schicksalsverbundenheit der deutschen Zeit von heute mit der vor hundert Jahren. Heute wie damals hatte der vaterländische Durchbruch der Jugend über abgerundetes und im Ärgern viel zuviel erwachsenes Alter den Sieg davongetragen. Wille und Glaube, das waren damals wie heute die Waffen der Jugend, mit denen sie die scheinbar so unübersteigbaren Berge versetzte, aus dem Wege räumte, Vorurteile besiegte und Bedenken überwand. Immer wurden reinere Waffen getragen als diese, und immer noch hat ihnen der Herrgott den Sieg vorenthalten. Große Zeiten und große Erhebungen werden aus dem Gefühl herausgeboren, aus der

gläubigen Hingabe und tiefen, innerlichen Verbundenheit aller untereinander. So sich unter der schweren Last der ungerechten Bedrückung ein Volk zur Schicksalsverbundenheit zusammenschloß, sich zur Schicksalsgemeinschaft zusammenschloß, dort schufen und dachten Wille und Glaube seit jeder den aus der Dunkelheit zum Licht führenden Weg.

Auch Theodor Körner war vor nun einhundert Jahren einer aus der gläubigen, hingabebereiten Jugend, als er sein fiebernd, von literarischen Erfolgen begünstigtes Leben in Wien aufgab, als er seine junge Frau, die Trägerin der Hauptrolle seiner Stücke, Toni Adamberger verließ, um sich dem großen Aufbruch des Volkes anzuschließen, um aus der Düsternis, in die ihn Glück und Begabung gestellt hatten, aufzubrechen und sich namenlos dem herrlichen Willen einzuschließen, der das Volk erfüllte. Er kam nach Breslau, kam in die schlesische Hauptstadt, die vor einhundert Jahren, da Berlin vom Feinde kontrolliert wurde, Ausgangspunkt des großen Kampfes eines fast zertretenen Volkes um seine Freiheit wurde. Schmeldebrüche, so hieß und heißt noch heute die kleine, schmale Straße, die den Ring mit der alten Universitäts verbindet, in der damals in dem uralten Gasthaus „Zum goldenen Beutel“ der Major Sigow Werbessien aufgeleitet hatte, um Freiwillige und vaterlandsbegeisterte junge Männer um sich zu scharen, zu einem schlankkräftigen Freiheitskorps zu formen. Eine Woge opferfreudigster Begeisterung durchflutete das Volk. Wenn bittere Armut sich von den goldenen Öhringen trennte, um sie gegen eiserne einzu tauschen und dem Staate damit zu helfen, wenn ein Fräulein von Schmettau auf dem Opferische für das Vaterland ihr blondes Haar zum Verkauf niederlegte, wenn die Studierenden von fast allen preussischen Universitäten zu Fuß herbeieilten, um sich freiwillig zu melden, ja, angezogen solch umfassenden Opferwillens des einzelnen, jedes einzelnen, könnte man fast behaupten, was anderes bedeutet dann die von demselben Geiste getragene Hingabe Theodor Körners mehr als die der tausend namenlosen anderen?

An sich bedeutet sie nicht mehr. Aber darum, weil Theodor Körner unter dem ihn zutiefst erschütternden Eindruck dieser heroischen Stunden der Freiheitskämpfer des Volkes wurde, und weil dieser Dichter sich für sein Bekenntnis mit dem Leben einlegen durfte bis zur großen Erfüllung, weil der Tod für das Vaterland sein Werk krönte, vollendete, darum hat ihn die Jugend, die wehrhafte Jugend, vor einhundert Jahren zu Recht über die anderen hinausgehoben, die alle nicht geringer waren als er.

Genau so, wie heute ein Horst Wessel und ein Albert Leo Schlageter mit ihrem in der deutschen Geschichte verwurzelten Namen Zeugnis ablegen für die Hunderte und Tausende, die mit herrlichem Willen und frommem Glauben bewehrt sich für den Kampf um ihr Vaterland ebenso hingehend einsetzten wie sie, genau so ist heute Theodor Körners Name die Fahne, unter der die opferfreudigen, namenlosen Soldatinnen damaliger deutschen, hingabebereitender Jugend in den Kampf um die Freiheit zogen, unter der sie saugten, kämpften und starben. Und sie gien:

Wenn wir darum in dieser heutigen Zeit der inneren deutschen Erhebung besonders liebevoll und dankbar an Theodor Körner denken, wenn wir vielleicht an seinem Grabe am Wöbelssee stehen dürfen, dann sollen und werden wir uns in ehrfürchtiger Dankbarkeit immer all jener mit erinnern, die hinter seinem Namen stehen. Der Freiheitsdichter und Freiheitskämpfer Theodor Körner, dem es vergönnt war, sein deutsches Leben bis zum letzten zu erfüllen, ist weit über seine Bedeutung als Dichter hinaus ein Symbol geworden: Sinnbild opferbereiter Hingabe an das Vaterland.

Was Polen unter „freundschafflich“ versteht

Die Danzig-polnische Forderung

Die zunächst in Warschau geübten Danzig-polnischen Verhandlungen über die Auslösung des Danziger Hafens werden am 28. August in Danzig fortgesetzt. Auf polnischer Seite wird immer wieder betont, daß die Verhandlungen „in ziemlich freundschaftlicher Weise“ vor sich gingen, daß man jedoch mit „der Möglichkeit unvorhergesehener Schwierigkeiten“ rechnen müsse.

In diesem Zusammenhang muß leider festgestellt werden, daß in der polnischen Presse gewisse Kommentare veröffentlicht worden sind, deren Inhalt in hiesigen Kreisen als Belastung der weiteren Verhandlungen empfunden werden muß. Das gilt vor allem für einen dieser Tage veröffentlichten Aufsatz des der polnischen Regierung nahestehenden „Kurjer Poranny“. Das Blatt erklärt, daß es schwer sei werde, die Tendenz der polnischen Wirtschaft, die infolge der Hoffnungen von Danziger Seite nach Öbdingen gravitiert, wieder umzulenken, zumal man den Handel und die Wirtschaft „nicht militärisch kommandieren“ könne. Hier muß eingefügt werden, daß polnischer Seite in diesem Zusammenhang mit auffälligem Nachdruck die privatkapitalistische Struktur Öbdingens hervorgehoben wird, eine Auffassung, der die Tatsache gegenübersteht, daß bisher wenigstens der Kaufmann und das wirtschaftliche Leben Öbdingen fast ausschließlich vom polnischen Staat bestimmt worden ist. Zum Schluß lehnt das polnische Organ ausdrücklich jede Kontingierung der Transporte sowie die Verpflichtung, bestimmte Transporte über Danzig zu leisten, ja überhaupt jede Reglementierung des Handels und „Ampuntierung“ Öbdingen ausdrücklich ab.

Dazu muß gesagt werden, daß diese Ausführungen, wenn sie der Auffassung der polnischen Regierung entsprechen, geeignet wären, die schwebenden Verhandlungen überhaupt gegenstandslos zu machen. Der Zweck der Verhandlungen ist die Durchführung des Paktes vom 5. August, in dem die polnische Regierung ausdrücklich zusichert, daß sie „soweit es in ihrer Macht liegt“ — dem Danziger Hafen die „gleiche Beteiligung am seewärtigen Verkehr sichern werde. Der „Kur-

ier Poranny“ gibt also zweifellos die Grundlage des Paktes vom 5. August preis, wenn er von vornherein jede Verkehrsregelung zwischen Danzig und Öbdingen ablehnt. Man kann im Interesse einer praktischen Auswertung der psychologisch nicht ohne Erfolg angebahnten Danzig-polnischen Verhandlungen nur hoffen, daß Bedenkengänge, wie sie im „Kurjer Poranny“ ausgesprochen worden sind, von den Verhandlungen selbst ferngehalten werden.

Rundfunkprogramm

Samstag, 26. August

- 6.00 Nach Frankfurt; Zeitungsbesprechung; (München). — 6.30 Nach Frankfurt; (München). — 7.00 Nach Frankfurt; Zeitungsbesprechung; (München). — 7.10—8.15 Nach Stuttgart; Zeitungsbesprechung; (München). — 10.00 Nachrichten. — 10.10 Nach dem Wochenspiegel; Zeitungsbesprechung; (München). — 10.30 Nach dem Wochenspiegel; Zeitungsbesprechung; (München). — 11.15 Nach dem Wochenspiegel; Zeitungsbesprechung; (München). — 11.45 Nach dem Wochenspiegel; Zeitungsbesprechung; (München). — 12.00 Nachrichten. — 12.30 Nachrichten; (München). — 13.00 Nachrichten; (München). — 13.30 Nachrichten; (München). — 14.00 Nachrichten; (München). — 14.30 Nachrichten; (München). — 15.00 Nachrichten; (München). — 15.30 Nachrichten; (München). — 16.00 Nachrichten; (München). — 16.30 Nachrichten; (München). — 17.00 Nachrichten; (München). — 17.30 Nachrichten; (München). — 18.00 Nachrichten; (München). — 18.30 Nachrichten; (München). — 19.00 Nachrichten; (München). — 19.30 Nachrichten; (München). — 20.00 Nachrichten; (München). — 20.30 Nachrichten; (München). — 21.00 Nachrichten; (München). — 21.30 Nachrichten; (München). — 22.00 Nachrichten; (München). — 22.30 Nachrichten; (München). — 23.00 Nachrichten; (München). — 23.30 Nachrichten; (München). — 24.00 Nachrichten; (München). — 24.30 Nachrichten; (München). — 25.00 Nachrichten; (München). — 25.30 Nachrichten; (München). — 26.00 Nachrichten; (München). — 26.30 Nachrichten; (München). — 27.00 Nachrichten; (München). — 27.30 Nachrichten; (München). — 28.00 Nachrichten; (München). — 28.30 Nachrichten; (München). — 29.00 Nachrichten; (München). — 29.30 Nachrichten; (München). — 30.00 Nachrichten; (München). — 30.30 Nachrichten; (München). — 31.00 Nachrichten; (München). — 31.30 Nachrichten; (München). — 32.00 Nachrichten; (München). — 32.30 Nachrichten; (München). — 33.00 Nachrichten; (München). — 33.30 Nachrichten; (München). — 34.00 Nachrichten; (München). — 34.30 Nachrichten; (München). — 35.00 Nachrichten; (München). — 35.30 Nachrichten; (München). — 36.00 Nachrichten; (München). — 36.30 Nachrichten; (München). — 37.00 Nachrichten; (München). — 37.30 Nachrichten; (München). — 38.00 Nachrichten; (München). — 38.30 Nachrichten; (München). — 39.00 Nachrichten; (München). — 39.30 Nachrichten; (München). — 40.00 Nachrichten; (München). — 40.30 Nachrichten; (München). — 41.00 Nachrichten; (München). — 41.30 Nachrichten; (München). — 42.00 Nachrichten; (München). — 42.30 Nachrichten; (München). — 43.00 Nachrichten; (München). — 43.30 Nachrichten; (München). — 44.00 Nachrichten; (München). — 44.30 Nachrichten; (München). — 45.00 Nachrichten; (München). — 45.30 Nachrichten; (München). — 46.00 Nachrichten; (München). — 46.30 Nachrichten; (München). — 47.00 Nachrichten; (München). — 47.30 Nachrichten; (München). — 48.00 Nachrichten; (München). — 48.30 Nachrichten; (München). — 49.00 Nachrichten; (München). — 49.30 Nachrichten; (München). — 50.00 Nachrichten; (München). — 50.30 Nachrichten; (München). — 51.00 Nachrichten; (München). — 51.30 Nachrichten; (München). — 52.00 Nachrichten; (München). — 52.30 Nachrichten; (München). — 53.00 Nachrichten; (München). — 53.30 Nachrichten; (München). — 54.00 Nachrichten; (München). — 54.30 Nachrichten; (München). — 55.00 Nachrichten; (München). — 55.30 Nachrichten; (München). — 56.00 Nachrichten; (München). — 56.30 Nachrichten; (München). — 57.00 Nachrichten; (München). — 57.30 Nachrichten; (München). — 58.00 Nachrichten; (München). — 58.30 Nachrichten; (München). — 59.00 Nachrichten; (München). — 59.30 Nachrichten; (München). — 60.00 Nachrichten; (München). — 60.30 Nachrichten; (München). — 61.00 Nachrichten; (München). — 61.30 Nachrichten; (München). — 62.00 Nachrichten; (München). — 62.30 Nachrichten; (München). — 63.00 Nachrichten; (München). — 63.30 Nachrichten; (München). — 64.00 Nachrichten; (München). — 64.30 Nachrichten; (München). — 65.00 Nachrichten; (München). — 65.30 Nachrichten; (München). — 66.00 Nachrichten; (München). — 66.30 Nachrichten; (München). — 67.00 Nachrichten; (München). — 67.30 Nachrichten; (München). — 68.00 Nachrichten; (München). — 68.30 Nachrichten; (München). — 69.00 Nachrichten; (München). — 69.30 Nachrichten; (München). — 70.00 Nachrichten; (München). — 70.30 Nachrichten; (München). — 71.00 Nachrichten; (München). — 71.30 Nachrichten; (München). — 72.00 Nachrichten; (München). — 72.30 Nachrichten; (München). — 73.00 Nachrichten; (München). — 73.30 Nachrichten; (München). — 74.00 Nachrichten; (München). — 74.30 Nachrichten; (München). — 75.00 Nachrichten; (München). — 75.30 Nachrichten; (München). — 76.00 Nachrichten; (München). — 76.30 Nachrichten; (München). — 77.00 Nachrichten; (München). — 77.30 Nachrichten; (München). — 78.00 Nachrichten; (München). — 78.30 Nachrichten; (München). — 79.00 Nachrichten; (München). — 79.30 Nachrichten; (München). — 80.00 Nachrichten; (München). — 80.30 Nachrichten; (München). — 81.00 Nachrichten; (München). — 81.30 Nachrichten; (München). — 82.00 Nachrichten; (München). — 82.30 Nachrichten; (München). — 83.00 Nachrichten; (München). — 83.30 Nachrichten; (München). — 84.00 Nachrichten; (München). — 84.30 Nachrichten; (München). — 85.00 Nachrichten; (München). — 85.30 Nachrichten; (München). — 86.00 Nachrichten; (München). — 86.30 Nachrichten; (München). — 87.00 Nachrichten; (München). — 87.30 Nachrichten; (München). — 88.00 Nachrichten; (München). — 88.30 Nachrichten; (München). — 89.00 Nachrichten; (München). — 89.30 Nachrichten; (München). — 90.00 Nachrichten; (München). — 90.30 Nachrichten; (München). — 91.00 Nachrichten; (München). — 91.30 Nachrichten; (München). — 92.00 Nachrichten; (München). — 92.30 Nachrichten; (München). — 93.00 Nachrichten; (München). — 93.30 Nachrichten; (München). — 94.00 Nachrichten; (München). — 94.30 Nachrichten; (München). — 95.00 Nachrichten; (München). — 95.30 Nachrichten; (München). — 96.00 Nachrichten; (München). — 96.30 Nachrichten; (München). — 97.00 Nachrichten; (München). — 97.30 Nachrichten; (München). — 98.00 Nachrichten; (München). — 98.30 Nachrichten; (München). — 99.00 Nachrichten; (München). — 99.30 Nachrichten; (München). — 100.00 Nachrichten; (München). — 100.30 Nachrichten; (München). — 101.00 Nachrichten; (München). — 101.30 Nachrichten; (München). — 102.00 Nachrichten; (München). — 102.30 Nachrichten; (München). — 103.00 Nachrichten; (München). — 103.30 Nachrichten; (München). — 104.00 Nachrichten; (München). — 104.30 Nachrichten; (München). — 105.00 Nachrichten; (München). — 105.30 Nachrichten; (München). — 106.00 Nachrichten; (München). — 106.30 Nachrichten; (München). — 107.00 Nachrichten; (München). — 107.30 Nachrichten; (München). — 108.00 Nachrichten; (München). — 108.30 Nachrichten; (München). — 109.00 Nachrichten; (München). — 109.30 Nachrichten; (München). — 110.00 Nachrichten; (München). — 110.30 Nachrichten; (München). — 111.00 Nachrichten; (München). — 111.30 Nachrichten; (München). — 112.00 Nachrichten; (München). — 112.30 Nachrichten; (München). — 113.00 Nachrichten; (München). — 113.30 Nachrichten; (München). — 114.00 Nachrichten; (München). — 114.30 Nachrichten; (München). — 115.00 Nachrichten; (München). — 115.30 Nachrichten; (München). — 116.00 Nachrichten; (München). — 116.30 Nachrichten; (München). — 117.00 Nachrichten; (München). — 117.30 Nachrichten; (München). — 118.00 Nachrichten; (München). — 118.30 Nachrichten; (München). — 119.00 Nachrichten; (München). — 119.30 Nachrichten; (München). — 120.00 Nachrichten; (München). — 120.30 Nachrichten; (München). — 121.00 Nachrichten; (München). — 121.30 Nachrichten; (München). — 122.00 Nachrichten; (München). — 122.30 Nachrichten; (München). — 123.00 Nachrichten; (München). — 123.30 Nachrichten; (München). — 124.00 Nachrichten; (München). — 124.30 Nachrichten; (München). — 125.00 Nachrichten; (München). — 125.30 Nachrichten; (München). — 126.00 Nachrichten; (München). — 126.30 Nachrichten; (München). — 127.00 Nachrichten; (München). — 127.30 Nachrichten; (München). — 128.00 Nachrichten; (München). — 128.30 Nachrichten; (München). — 129.00 Nachrichten; (München). — 129.30 Nachrichten; (München). — 130.00 Nachrichten; (München). — 130.30 Nachrichten; (München). — 131.00 Nachrichten; (München). — 131.30 Nachrichten; (München). — 132.00 Nachrichten; (München). — 132.30 Nachrichten; (München). — 133.00 Nachrichten; (München). — 133.30 Nachrichten; (München). — 134.00 Nachrichten; (München). — 134.30 Nachrichten; (München). — 135.00 Nachrichten; (München). — 135.30 Nachrichten; (München). — 136.00 Nachrichten; (München). — 136.30 Nachrichten; (München). — 137.00 Nachrichten; (München). — 137.30 Nachrichten; (München). — 138.00 Nachrichten; (München). — 138.30 Nachrichten; (München). — 139.00 Nachrichten; (München). — 139.30 Nachrichten; (München). — 140.00 Nachrichten; (München). — 140.30 Nachrichten; (München). — 141.00 Nachrichten; (München). — 141.30 Nachrichten; (München). — 142.00 Nachrichten; (München). — 142.30 Nachrichten; (München). — 143.00 Nachrichten; (München). — 143.30 Nachrichten; (München). — 144.00 Nachrichten; (München). — 144.30 Nachrichten; (München). — 145.00 Nachrichten; (München). — 145.30 Nachrichten; (München). — 146.00 Nachrichten; (München). — 146.30 Nachrichten; (München). — 147.00 Nachrichten; (München). — 147.30 Nachrichten; (München). — 148.00 Nachrichten; (München). — 148.30 Nachrichten; (München). — 149.00 Nachrichten; (München). — 149.30 Nachrichten; (München). — 150.00 Nachrichten; (München). — 150.30 Nachrichten; (München). — 151.00 Nachrichten; (München). — 151.30 Nachrichten; (München). — 152.00 Nachrichten; (München). — 152.30 Nachrichten; (München). — 153.00 Nachrichten; (München). — 153.30 Nachrichten; (München). — 154.00 Nachrichten; (München). — 154.30 Nachrichten; (München). — 155.00 Nachrichten; (München). — 155.30 Nachrichten; (München). — 156.00 Nachrichten; (München). — 156.30 Nachrichten; (München). — 157.00 Nachrichten; (München). — 157.30 Nachrichten; (München). — 158.00 Nachrichten; (München). — 158.30 Nachrichten; (München). — 159.00 Nachrichten; (München). — 159.30 Nachrichten; (München). — 160.00 Nachrichten; (München). — 160.30 Nachrichten; (München). — 161.00 Nachrichten; (München). — 161.30 Nachrichten; (München). — 162.00 Nachrichten; (München). — 162.30 Nachrichten; (München). — 163.00 Nachrichten; (München). — 163.30 Nachrichten; (München). — 164.00 Nachrichten; (München). — 164.30 Nachrichten; (München). — 165.00 Nachrichten; (München). — 165.30 Nachrichten; (München). — 166.00 Nachrichten; (München). — 166.30 Nachrichten; (München). — 167.00 Nachrichten; (München). — 167.30 Nachrichten; (München). — 168.00 Nachrichten; (München). — 168.30 Nachrichten; (München). — 169.00 Nachrichten; (München). — 169.30 Nachrichten; (München). — 170.00 Nachrichten; (München). — 170.30 Nachrichten; (München). — 171.00 Nachrichten; (München). — 171.30 Nachrichten; (München). — 172.00 Nachrichten; (München). — 172.30 Nachrichten; (München). — 173.00 Nachrichten; (München). — 173.30 Nachrichten; (München). — 174.00 Nachrichten; (München). — 174.30 Nachrichten; (München). — 175.00 Nachrichten; (München). — 175.30 Nachrichten; (München). — 176.00 Nachrichten; (München). — 176.30 Nachrichten; (München). — 177.00 Nachrichten; (München). — 177.30 Nachrichten; (München). — 178.00 Nachrichten; (München). — 178.30 Nachrichten; (München). — 179.00 Nachrichten; (München). — 179.30 Nachrichten; (München). — 180.00 Nachrichten; (München). — 180.30 Nachrichten; (München). — 181.00 Nachrichten; (München). — 181.30 Nachrichten; (München). — 182.00 Nachrichten; (München). — 182.30 Nachrichten; (München). — 183.00 Nachrichten; (München). — 183.30 Nachrichten; (München). — 184.00 Nachrichten; (München). — 184.30 Nachrichten; (München). — 185.00 Nachrichten; (München). — 185.30 Nachrichten; (München). — 186.00 Nachrichten; (München). — 186.30 Nachrichten; (München). — 187.00 Nachrichten; (München). — 187.30 Nachrichten; (München). — 188.00 Nachrichten; (München). — 188.30 Nachrichten; (München). — 189.00 Nachrichten; (München). — 189.30 Nachrichten; (München). — 190.00 Nachrichten; (München). — 190.30 Nachrichten; (München). — 191.00 Nachrichten; (München). — 191.30 Nachrichten; (München). — 192.00 Nachrichten; (München). — 192.30 Nachrichten; (München). — 193.00 Nachrichten; (München). — 193.30 Nachrichten; (München). — 194.00 Nachrichten; (München). — 194.30 Nachrichten; (München). — 195.00 Nachrichten; (München). — 195.30 Nachrichten; (München). — 196.00 Nachrichten; (München). — 196.30 Nachrichten; (München). — 197.00 Nachrichten; (München). — 197.30 Nachrichten; (München). — 198.00 Nachrichten; (München). — 198.30 Nachrichten; (München). — 199.00 Nachrichten; (München). — 199.30 Nachrichten; (München). — 200.00 Nachrichten; (München). — 200.30 Nachrichten; (München). — 201.00 Nachrichten; (München). — 201.30 Nachrichten; (München). — 202.00 Nachrichten; (München). — 202.30 Nachrichten; (München). — 203.00 Nachrichten; (München). — 203.30 Nachrichten; (München). — 204.00 Nachrichten; (München). — 204.30 Nachrichten; (München). — 205.00 Nachrichten; (München). — 205.30 Nachrichten; (München). — 206.00 Nachrichten; (München). — 206.30 Nachrichten; (München). — 207.00 Nachrichten; (München). — 207.30 Nachrichten; (München). — 208.00 Nachrichten; (München). — 208.30 Nachrichten; (München). — 209.00 Nachrichten; (München). — 209.30 Nachrichten; (München). — 210.00 Nachrichten; (München). — 210.30 Nachrichten; (München). — 211.00 Nachrichten; (München). — 211.30 Nachrichten; (München). — 212.00 Nachrichten; (München). — 212.30 Nachrichten; (München). — 213.00 Nachrichten; (München). — 213.30 Nachrichten; (München). — 214.00 Nachrichten; (München). — 214.30 Nachrichten; (München). — 215.00 Nachrichten; (München). — 215.30 Nachrichten; (München). — 216.00 Nachrichten; (München). — 216.30 Nachrichten; (München). — 217.00 Nachrichten; (München). — 217.30 Nachrichten; (München). — 218.00 Nachrichten; (München). — 218.30 Nachrichten; (München). — 219.00 Nachrichten; (München). — 219.30 Nachrichten; (München). — 220.00 Nachrichten; (München). — 220.30 Nachrichten; (München). — 221.00 Nachrichten; (München). — 221.30 Nachrichten; (München). — 222.00 Nachrichten; (München). — 222.30 Nachrichten; (München). — 223.00 Nachrichten; (München). — 223.30 Nachrichten; (München). — 224.00 Nachrichten; (München). — 224.30 Nachrichten; (München). — 225.00 Nachrichten; (München). — 225.30 Nachrichten; (München). — 226.00 Nachrichten; (München). — 226.30 Nachrichten; (München). — 227.00 Nachrichten; (München). — 227.30 Nachrichten; (München). — 228.00 Nachrichten; (München). — 228.30 Nachrichten; (München). — 229.00 Nachrichten; (München). — 229.30 Nachrichten; (München). — 230.00 Nachrichten; (München). — 230.30 Nachrichten; (München). — 231.00 Nachrichten; (München). — 231.30 Nachrichten; (München). — 232.00 Nachrichten; (München). — 232.30 Nachrichten; (München). — 233.00 Nachrichten; (München). — 233.30 Nachrichten; (München). — 234.00 Nachrichten; (München). — 234.30 Nachrichten; (München). — 235.00 Nachrichten; (München). — 235.30 Nachrichten; (München). — 236.00 Nachrichten; (München). — 236.30 Nachrichten; (München). — 237.00 Nachrichten; (München). — 237.30 Nachrichten; (München). — 238.00 Nachrichten; (München). — 238.30 Nachrichten; (München). — 239.00 Nachrichten; (München). — 239.30 Nachrichten; (München). — 240.00 Nachrichten; (München). — 240.30 Nachrichten; (München). — 241.00 Nachrichten; (München). — 241.30 Nachrichten; (München). — 242.00 Nachrichten; (München). — 242.30 Nachrichten; (München). — 243.00 Nachrichten; (München). — 243.30 Nachrichten; (München). — 244.00 Nachrichten; (München). — 244.30 Nachrichten; (München). — 245.00 Nachrichten; (München). — 245.30 Nachrichten; (München). — 246.00 Nachrichten; (München). — 246.30 Nachrichten; (München). — 247.00 Nachrichten; (München). — 247.30 Nachrichten; (München). — 248.00 Nachrichten; (München). — 248.30 Nachrichten; (München). — 249.00 Nachrichten; (München). — 249.30 Nachrichten; (München). — 250.00 Nachrichten; (München). — 250.30 Nachrichten; (München). — 251.00 Nachrichten; (München). — 251.30 Nachrichten; (München). — 252.00 Nachrichten; (München). — 252.30 Nachrichten; (München). — 253.00 Nachrichten; (München). — 253.30 Nachrichten; (München). — 254.00 Nachrichten; (München). — 254.30 Nachrichten; (München). — 255.00 Nachrichten; (München). — 255.30 Nachrichten; (München). — 256.00 Nachrichten; (München). — 256.30 Nachrichten; (München). — 257.00 Nachrichten; (München). — 257.30 Nachrichten; (München). — 258.00 Nachrichten; (München). — 258.30 Nachrichten; (München). — 259.00 Nachrichten; (München). — 259.30 Nachrichten; (München). — 260.00 Nachrichten; (München). — 260.30 Nachrichten; (München). — 261.00 Nachrichten; (München). — 261.30 Nachrichten; (München). — 262.00 Nachrichten; (München). — 262.30 Nachrichten; (München). — 263.00 Nachrichten; (München). — 263.30 Nachrichten; (München). — 264.00 Nachrichten; (München). — 264.30 Nachrichten; (München). — 265.00 Nachrichten; (München). — 265.30 Nachrichten; (München). — 266.00 Nachrichten; (München). — 266.30 Nachrichten; (München). — 267.00 Nachrichten; (München). — 267.30 Nachrichten; (München). — 268.00 Nachrichten; (München). — 268.30 Nachrichten; (München). — 269.00 Nachrichten; (München). — 269.30 Nachrichten; (München). — 270.00 Nachrichten; (München). — 270.30 Nachrichten; (München). — 271.00 Nachrichten; (München). — 271.30 Nachrichten; (München). — 272.00 Nachrichten; (München). — 272.30 Nachrichten; (München). — 273.00 Nachrichten; (München). — 273.30 Nachrichten; (München). — 274.00 Nachrichten; (München). — 274.30 Nachrichten; (München). — 275.00 Nachrichten; (München). — 275.30 Nachrichten; (München). — 276.00 Nachrichten; (München). — 276.30 Nachrichten; (München). — 277.00 Nachrichten; (München). — 277.30 Nachrichten; (München). — 278.00 Nachrichten; (München). — 278.30 Nachrichten; (München). — 279.00 Nachrichten; (München). — 279.30 Nachrichten; (München). — 280.00 Nachrichten; (München). — 280.30 Nachrichten; (München). — 281.00 Nachrichten; (München). — 281.30 Nachrichten; (München). — 282.00 Nachrichten; (München). — 282.30 Nachrichten; (München). — 283.00 Nachrichten; (München). — 283.30 Nachrichten; (München). — 284.00 Nachrichten; (München). — 284.30 Nachrichten; (München). — 285.00 Nachrichten; (München). — 285.30 Nachrichten; (München). — 286.00 Nachrichten; (München). — 286.30 Nachrichten; (München). — 287.00 Nachrichten; (München). — 287.30 Nachrichten; (München). — 288.00 Nachrichten; (München). — 288.30 Nachrichten; (München). — 289.00 Nachrichten; (München). — 289.30 Nachrichten; (München). — 290.00 Nachrichten; (München). — 290.30 Nachrichten; (München). — 291.00 Nachrichten; (München). — 291.30 Nachrichten; (München). — 292.00 Nachrichten; (München). — 292.30 Nachrichten; (München). — 293.00 Nachrichten; (München). — 293.30 Nachrichten; (München). — 294.00 Nachrichten; (München). — 294.30 Nachrichten; (München). — 295.00 Nachrichten; (München). — 295.30 Nachrichten; (München). — 296.00 Nachrichten; (München). — 296.30 Nachrichten; (München). — 297.00 Nachrichten; (München). — 297.30 Nachrichten; (München). — 298.00 Nachrichten; (München). — 298.30 Nachrichten; (München). — 299.00 Nachrichten; (München). — 299.30 Nachrichten; (München). — 300.00 Nachrichten; (München). — 300.30 Nachrichten; (München). — 301.00 Nachrichten; (München). — 301.30 Nachrichten; (München). — 302.00 Nachrichten; (München). — 302.30 Nachrichten; (München). — 303.00 Nachrichten; (München). — 303.30 Nachrichten; (München). — 304.00 Nachrichten; (München). — 304.30 Nachrichten; (München). — 305.00 Nachrichten; (München). — 305.30 Nachrichten; (München). — 306.00 Nachrichten; (München). — 306.30 Nachrichten; (München). — 307.00 Nachrichten; (München). — 307.30 Nachrichten; (München). — 308.00 Nachrichten; (München). — 308.30 Nachrichten; (München). — 309.00 Nachrichten; (München). — 309.30 Nachrichten; (München). — 310.00 Nachrichten; (München). — 310.30 Nachrichten; (München). — 311.00 Nachrichten; (München). — 311.30 Nachrichten; (München). — 312.00 Nachrichten; (München). — 312.30 Nachrichten; (München). — 313.00 Nachrichten; (München). — 313.30 Nachrichten; (München). — 314.00 Nachrichten; (München). — 314.30 Nachrichten; (München). — 315.00 Nachrichten; (München). — 315.30 Nachrichten; (München). — 316.00 Nachrichten; (München). — 316.30 Nachrichten; (München). — 317.00 Nachrichten; (München). — 317.30 Nachrichten; (München). — 318.00 Nachrichten; (München). — 318.30 Nachrichten; (München). — 319.00 Nachrichten; (München). — 319.30 Nachrichten; (München). — 320.00 Nachrichten; (München). — 320.30 Nachrichten; (München). — 321.00 Nachrichten; (München). — 321.30 Nachrichten; (München). — 322.00 Nachrichten; (München). — 322.30 Nachrichten; (München). — 323.00 Nachrichten; (München). — 323.30 Nachrichten; (München). — 324.00 Nachrichten; (München). — 324.30 Nachrichten; (München). — 325.00 Nachrichten; (München). — 325.30 Nachrichten; (München). — 326.00 Nachrichten; (München). — 326.30 Nachrichten; (München). — 327.00 Nachrichten; (München). — 327.30 Nachrichten; (München). — 328.00 Nachrichten; (München). — 328.30 Nachrichten; (München). — 329.00 Nachrichten; (München). — 329.30 Nachrichten; (München). — 330.00 Nachrichten; (München). — 330.30 Nachrichten; (München). — 331.00 Nachrichten; (München). — 331.30 Nachrichten; (München). — 332.00 Nachrichten; (München). — 332.30 Nachrichten; (München). — 333.00 Nachrichten; (München). — 333.30 Nachrichten; (München). — 334.00 Nachrichten; (München). — 334.30 Nachrichten; (München). — 335.00 Nachrichten; (München). — 335.30 Nachrichten; (München). — 336.00 Nachrichten; (München). — 336.30 Nachrichten; (München). — 337.00 Nachrichten; (München). — 337.30 Nachrichten; (München). — 338.00 Nachrichten; (München). — 338.30 Nachrichten; (München). — 339.00 Nachrichten; (München). — 339.30 Nachrichten; (München). — 340.00 Nachrichten; (München). — 340.30 Nachrichten; (München). — 341.00 Nachrichten; (München). — 341.30 Nachrichten; (München). — 342.00 Nachrichten; (München). — 342.30 Nachrichten; (München). — 343.00 Nachrichten; (München). — 343.30 Nachrichten; (München). — 344.00 Nachrichten; (München). — 344.30 Nachrichten; (München). — 345.00 Nachrichten; (München). — 345.30 Nachrichten; (München). — 346.00 Nachrichten; (München). — 346.30 Nachrichten; (München). — 347.00 Nachrichten; (München). — 347.30 Nachrichten; (München). — 348.00 Nachrichten; (München). — 348.30 Nachrichten; (München). — 349.00 Nachrichten; (München). — 349.30 Nachrichten; (München). — 350.00 Nachrichten; (München). — 350.30 Nachrichten; (München). — 351.00 Nachrichten; (München). — 351.30 Nachrichten; (München). — 352.00 Nachrichten; (München). — 352.30 Nachrichten; (München). — 353.00 Nachrichten; (München). — 353.30 Nachrichten; (München). — 354.00 Nachrichten; (München). — 354.30 Nachrichten; (München). — 355.00 Nachrichten; (München). — 355.30 Nachrichten; (München). — 356.00 Nachrichten; (München). — 356.30 Nachrichten; (München). — 357.00 Nachrichten; (München). — 357.30 Nachrichten; (München). — 358.00 Nachrichten; (München). —